

Fernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., ein Monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Sektionsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Sohnslein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Gaukenstraße 194, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. S. Daube & Co.

Nr. 42.

Schandau, Donnerstag, den 12. April 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung der Gasrohrleitung werden die

Post- und die Gaukenstraße

vom Dienstag, den 17. April dieses Jahres von früh an voraussichtlich auf zehn Tage für allen Fahrverkehr gesperrt und wird derselbe inzwischen auf die Kirchstraße, den Marktplatz, an die Elbe und die Elbstraße und umgekehrt verwiesen.

Laugholz kann während dieser Zeit vorgenannte Straßen überhaupt nicht passieren.

Schandau, am 10. April 1906.

Der Stadtrat.
Wiesl, Bürgerm.

Die in städtischem Besitze befindliche

Volksbücherei

wird dem Publikum zur fleißigen Benutzung empfohlen.

Die Ausgabe der Bücher erfolgt an den **Freitagen** jeder Woche nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im neueren Schulgebäude, 1. Etage, durch Herrn Lehrer Sommer.

Der Ausschuss für Verwaltung der Volksbücherei.
Wiesl, Bürgerm.

Freibank Schandau.

Heute Donnerstag von vormittags 9 Uhr an gelangt ein Rind in rohem Zustande zum Verkauf.

Freitag.

Wer Religion haben will und wer ein ernsthafter „Gottsucher“ ist, der muß auch an eine Offenbarung Gottes glauben; denn einen Gott, der sich nicht offenbaren kann, kann man nicht finden und alles Gottsuchen ist dann Torheit. Wer ernsthaft Gott und dem Umgang mit ihm sucht, der muß sich zum Christentum wenden, wo wir die Offenbarung Gottes haben, und zwar in denkbar herrlichster Gestalt die Liebesoffenbarung Gottes in Christo zum Heile der Welt. Der ernsthafteste Gottesfucher muß vor allem zu Christo kommen, der gesagt hat: „Niemand kommt zum Vater, denn durch mich“, den Sohn, und muß vor seinem Kreuze stille stehen als vor dem Kern- und Mittelpunkt des ganzen Christentums. Kann es eine herrlichere Offenbarung Gottes geben, als diese Liebesoffenbarung in Christo? Sie wäre nie in eines Menschen Sinn gekommen; denn überall, wo die Menschen aus sich selbst Vorstellungen und Bilder von Gott gemacht haben, sind sie nur zu Karikaturen der Gottheit gekommen. Aber in Christo leuchtet die Sonne der Gnade und Liebe, die am Kreuze das Veröhnungsoffer gebracht und uns die Gewißheit gegeben hat, daß es Vergebung, Veröhnung und Kindesfrieden für uns gibt, daß wir in Gott einen barmherzigen Vater haben. Und diese Sonne der Liebe läßt ihre milden Strahlen in unsere Seele fallen, daß es uns weit und froh und friedevoll zu Mute wird. Das ist es doch, wonach unser Herz sich sehnt, als nach der Quelle des Heils. Wer Gott ernstlich sucht: hier findet er ihn in seiner ganzen Größe und Herrlichkeit. In diesem Sonnenschein erlösender Gottesliebe lernen wir aber nicht bloß Gott erkennen, sondern hier lernen wir auch erst den Menschen in seinem Wesen, seiner Aufgabe und seiner Person verstehen. Daß Gott so große Liebe an den Menschen gewendet hat, daß er selbst in seinem Sohn in die nach seinem Ebenbild geschaffene

Menschheit hineintritt, um den Menschen zu erlösen, zum Frieden und zur Heiligung und Gesundung seiner Person zu führen, das gibt dem Menschen einen Wert, eine Würde, die ihn hoch hinaushebt über alle anderen Geschöpfe. Nur auf dieser Grundlage der Menschenwürde und Menschenveredlung kann sich eine wahre Kultur aufbauen, die als ihr höchstes Ziel die Veredlung des Menschen und seiner Verhältnisse ins Auge faßt. Eine Kultur, die das nicht tut, sondern alles an die möglichst glänzende äußere Ausgestaltung der Verhältnisse, auf Macht, Reichthum und Glanz wendet, aber vor der Sünde die Augen zudrückt und sie walten läßt, trägt das Verderben im Schooße; denn die Sünde ist es, die alles Unheil und Verderben anrichtet auf Erden. Wer der Welt wirklich helfen will, der muß die Macht der Sünde brechen im Menschen und dadurch auch in der menschlichen Gesellschaft, auf daß Gerechtigkeit und hingebende Liebe walten. Und das will das Christentum; und das edelste und beste, was die Welt besitzt, ihre Nächstenliebe, ihre Humanität, ihre Freiheit, ihre edlen sittlichen Anschauungen, ihre ernste, von sittlichen Gedanken getragene Arbeit auf allen Gebieten, besonders auf dem der Wissenschaft und Kunst, verdankt sie der Macht des Christentums. Der Kern dieser Macht besteht aber in der göttlichen Liebesoffenbarung Christi am Kreuze. Nichts kann sie ersetzen — und deshalb stellen die Apostel den Kreuzestod Christi in den Mittelpunkt ihrer Predigt, als die höchste Betätigung der erlösenden Gottesliebe. Wir bleiben dabei: „der am Kreuz ist meine Liebe“; denn er ist um unserer Sünde willen geschlagen, die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten! Und diesen Frieden kann uns sonst nichts geben.

—Barth.

Inserate für die Feiertags-Nummer!

Des Charfreitags (13. April) wegen wird die Nummer vor den Osterfeiertagen erst **Sonnabend, den 14. April vormittags 10 Uhr** zur Ausgabe gelangen.

Die für diese Nummer benötigten Inserate werden deshalb **bis Donnerstag abend** und nur dringende Inserate **bis spätestens Sonnabend früh 7 Uhr** erbeten; später eingehende Inserate finden keine Aufnahme.

Gleichzeitig sei bemerkt, daß wegen der Feiertage die nächste **Montags-Nummer** unserer Zeitung **ausfällt** und für dieselbe benötigte Annoncen ebenfalls bereits in der Feiertags-Nummer zu veröffentlichen sind.

Geschäftsstelle der Sächsischen Elbzeitung.

Politische Rundschau Deutsches Reich.

Der Kaiser hat anlässlich des glücklichen Abschlusses der Marokko-Konferenz in Algerien nicht nur die beiden ersten Vertreter Deutschlands auf dieser Konferenz, die Herren vonadowitz und Graf Tattenbach, durch Verleihung hoher Orden ausgezeichnet, sondern auch noch andere Persönlichkeiten. Es sind dies u. a. Geh. Legationsrat Reichert und Herr Oberfinanzrat v. Glafennapp, welche beiden Herren ebenfalls in Algerien mit anwesend waren, ferner Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt v. Mühlberg und die vortragenden Räte im Auswärtigen Amt Dr. Hammann und Dr. Kriege.

Der Streik der Bergleute des mitteldeutschen Braunkohlengbietes beginnt allmählich abzulaufen. In den Revieren von Weichenfels und Meuselwitz haben die streikenden Belegschaften verschiedener Gruben die Arbeit wieder aufgenommen, und im Helmsiedler Braunkohlentrevier (Braunschweig) ist der Streik durch die Rückkehr sämtlicher ausständiger Bergleute zur Arbeit überhaupt beendet worden. Dagegen dauert der Streik der Hamburger Seelente laut eines neuerlichen Beschlusses derselben mit ungeschwächter Kraft fort. Daneben macht ein Streik der Malergehilfen von Berlin, Bremen und Lübeck von sich reden. Er gilt als eine Wachtprobe der organisierten Malergehilfen ganz Deutschlands gegenüber dem Bunde der Malermeister, um diesen und das Berlin-Hamburger Meisterkartell des Malergewerbes zu sprengen. Eine am Montag abend in Hamburg abgehaltene Versammlung sämtlicher Arbeitgeber des Malergewerbes und der Mitglieder der Maler- und Latierer-Zünfte von Hamburg, Altona, Wandsbeck, Lübeck und Bremen beschloß daher, im Falle der Berliner Malerstreik bis zum 12. April von der Streikleitung noch nicht wieder aufgehoben worden sein sollte, vom 14. April ab alle in den Malereibetrieben des Bundesgebietes von Hamburg, Altona und Wandsbeck beschäftigten Gehilfen zu entlassen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Bildung des neuen Ministeriums Wefertele in Ungarn ist die Ausschreibung der Neuwahlen zum ungarischen Reichstage auf den Fuß nachgefolgt. Sie finden vom 29. April bis zum 8. Mai statt; der Zusammentritt des neuen Reichstages erfolgt am 19. Mai. Die neuen Minister wurden bei ihrer Rückkehr von Wien nach Budapest am Montag abend mit großer Begeisterung empfangen; die enthusiastische Menge spannte den Ministern bei der Einfahrt in die Stadt die Pferde von den Wagen ab und zog letztere selber.

Belgien.

An der belgisch-französischen Grenze dauern die Feindseligkeiten der französischen Arbeiter gegen die in Frankreich Arbeit suchenden belgischen Arbeiter fort. Zu deren Schutze wurde in der Nacht zum Montag ein Sonderzug in Begleitung von Gendarmen abgelassen; aber nur 120 Bergleute benutzten den Zug, da die anderen die Rache der französischen Kameraden fürchteten.

Frankreich.

Im französischen Senat richtete Desjournelles am Montag in der Generaldebatte über das Marinebudget die Aufforderung an die Regierung, sie möge eine Einschränkung der Seerüstungen der Hauptseemächte anregen. Marineminister Thomson vermied es, hierauf eine direkte Erwiderung zu geben, er wies vielmehr darauf hin, daß alle Seemächte trotz ihrer friedlichen Absichten ihre Flotten vermehren, Frankreich müsse daher ebenfalls auf Stärkung seiner Seerüstung bedacht sein, wie sie das gegenwärtige Flottenprogramm vorschlage.

Rußland.

Auf die bedenklichen Zustände im russischen Heere wirft folgende Meldung aus Odessa wiederum ein recht bezeichnendes Licht: Das Militärgericht verurteilte den Grenzwachmann Ignatiw zum Tode durch den Strang, der zwei Frauen und ein drei Monate altes Kind ermordet hat, weil die Frauen die von ihm verlangten 25 Kopelen nicht geben konnten. Ignatiw war während der Bauernunruhen mit der Bewachung des bedrohten Eigentums betraut worden.

Die am Sonntag in Moskau vorgenommenen Wahlen zur Reichsduma ergaben einen vollständigen Sieg der konstitutionell-demokratischen Partei, also der gemäßigten Opposition, denn sämtliche 160 Wahlmänner der Stadt Moskau gehören dieser Partei an. Das vorläufige Ergebnis der Reichsdumawahlen ist folgendes: Von 178 in 27 Provinzen zu wählenden Mitgliedern der Duma sind bis jetzt 141 gewählt, von denen 79 der Linken, 16 dem Zentrum und 4 der Rechten angehören. 42 Mitglieder nehmen keine bestimmte Parteistellung ein, außerdem haben 37 Stichwahlen stattgefunden.

Griechenland.

In Griechenland sind am Sonntag die Neuwahlen zur Deputiertenkammer vorgenommen worden. Die Partei der Theotokisten hat schon jetzt die Mehrheit in der neuen Kammer erlangt. An verschiedenen Orten kam es zu blutigen Wahlunruhen.

Spanien.

Die Delegierten zur Marokko-Konferenz in Algerien sind nunmehr sämtlich wieder von dort abgereist. Alle Delegierten nahmen sich Andenken von der Konferenz mit, wie Tintenfass, Federhalter, Wandkalender usw.; die „Annexion“ dieser Gegenstände gestaltete sich noch zu einem recht heiteren Nachspiel der Konferenz.

England.

Das englische Unterhaus nahm am Montag die Unterrichtsverträge, die einen durchaus liberalen Charakter trägt, in erster Lesung gegen die Stimmen der Konservativen an.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Vom 1. bis 7. April d. J. passierten das Kgl. Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr 210 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 113 mit Stückerzeugnissen beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 7. April d. J. sind insgesamt 1663 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

Das gestern zum zweiten Male hier gastierende Berliner Residenz-Ensemble erzielte mit Prof. Anton Dvorak's haptischem Klosterstück wieder einen schönen Erfolg. Mit sichtlich Spannung folgte das sehr zahlreiche Auditorium den packenden Schilderungen des Verfassers, der sein dramatisches Geschick durch wirksame Bühnenszenen zu erhöhen weiß, und lebhaft und anhaltend war der Beifall, der die Darsteller nach jedem Aktstich vor die Rampe rief. In der Hauptperson des Stückes, dem Frater Paulus, der durch seine Mutter zum Klosterbruder bestimmt wurde, damit er Fürsprecher für ihr und ihres Gatten Seelenheil werde, schildert der Verfasser bekanntlich ein Stück eigenen Erlebnisses. Kurz vor der feierlichen Stunde, in der er dem Orden für alle Zeiten Gehorsam geloben soll, bestürmen ihn ernste Zweifel. Zwar vermag er seine weltlichen Reigungen der Mutter zuliebe zurückzudrängen, als er aber das einzige, was noch vom einstigen Mensch in ihm geblieben, seine Freude an Literatur und Kunst, gewaltsam unterdrücken sieht, ist sein Entschluß gefaßt. Inzwischen bestimmt jedoch eine heftige Erkrankung seine Mutter, auch ihre Tochter dem Kloster zu vermählen, obwohl dieselbe einen rechtschaffenen Mann, einen redlichen Handwerker, zum Geliebten hat. Da tritt Paulus in die elterliche Wohnung, um seinen Entschluß, das schwarzweiße Habit abzulegen, zu verkünden. Eine heftige Szene mit dem in seinem Ehrgeiz aufs tiefste gekränkten Vater folgt und um seine Schwester zu retten, kehrt er wieder ins Kloster zurück. Bis zu der Stunde, in der Paulus das feierliche Gelübde ablegen soll, ziehen dann trübe Bilder aus dem Leben hinter den Klostermauern an des Zuschauers Auge vorüber. Er sieht, daß jene Mauern zwar die Kultur begrenzen, daß hinter ihnen aber eine Welt zurückbleibt, in der nicht Friede wohnt, in der aber Mäntel, Haß, Intrigen und Heuchelei wie überall in der Welt zu Hause sind. Ergreifend ist die Szene, in welcher der als Opfer dieses Hasses und seiner freieren Ansicht entlassene Klosterbruder durch eigene Hand stirbt. Als dann die Stunde des ewig bindenden Gelübdes für Paulus kommt, trägt im letzten Augenblicke noch sein innerer Mensch den Sieg davon, schwer ist der Kampf, in dem er sich selbst zu bezwingen sucht, doch er ringt sich durch und wirft alles von sich. Seine Eltern sind außer sich und sein Vater erliegt in der Aufregung einem Herzschlag. Die Wiedergabe war eine sehr gute. An erster Stelle darf Herr Bey als Paulus, sowie Herr Hugo Reinert als Drechsler Döbler, Frau Schindler als Döblers Frau und Fr. Mylius als Tochter genannt werden. Nicht minder gut war der Förster Brinkmann (Herr Dir. Reinert) und Vater Fridolin, der Senior des Klosters (Herr Schindler). Auch der Prior (Herr Conrad), Vater Simon (Herr Krüger) und Vater Meinrad (Herr Winter) waren würdige Gestalten. Treffliches Zusammenspiel, tadelloser Kostüm- und packende szenische Momente vervollständigten den Erfolg, zu dem selbst die schärfste Kritik das Ensemble nur beglückwünschen kann. — Am zweiten Osterfeiertag wird das alte und doch immer wieder neue haptische Schauspiel Wilhelm Meyer-Hofers „Mit Heibelberg“ in hier noch nie gesehener Ausstattung über die Bretter gehen. In den letzten Wochen mußte das Ensemble dieses Schauspiel in Pirna wiederholt geben und erzielte einen durchschlagenden Erfolg mit demselben. Am Nachmittag des gleichen Tages wird eine große Kindervorstellung stattfinden, bei der das H. Schreibersche Märchen „Klein Däumling und der Menschenfresser“ gegeben wird.

Prinz Waldemar von Preußen befindet sich wiederum im Lahmannschen Sanatorium auf dem Weihen Dirsch. Die erfolgreiche Kur gestattet dem hohen Patienten größere Ausflüge in die herrliche Umgebung. Am Dienstag fuhr der Prinz mit seinem Erzieher und der Familie Lahmann per Automobil über Stolpen nach Schandau, dinierte im Hotel Senbig und besuchte die Waldvillen-Kolonie Neu-Schandau-Ostau unter Benutzung des elektrischen Aufzuges.

Die hiesige Ortsgruppe vom Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz hielt am 7. d. M. bei zahlreicher Beteiligung unter Vorsitz des Herrn Privatius Müller eine Versammlung ab. Es galt dabei, das Sommerprogramm festzustellen, resp. welche Tätigkeit bis zur Eröffnung der Saison von Seiten des Gebirgsvereins zu entfalten ist. Wie man hört, sollen einige große Tourtafeln angefertigt und an passenden Stellen im Stadtgebiete aufgestellt werden. Wie in anderen Ortsgruppen der Fall, so wählte man auch bei uns einen Wanderausflug, der wieder die gemeinsamen Ausflüge zu bestimmen hat. In der letzten Aprilwoche findet wiederum eine Gebirgsvereins-Versammlung statt. In gleicher Weise hielt die Nachbarortgruppe Schmiffa vorige Woche eine Sitzung ab.

Am Montag Abend fand in Riebels Bahnhofs-Restaurant eine Versammlung des Schandauer Bezirks des „Rad- und Motorfahrklubs Sächsische Schweiz“ statt, die gleichzeitig mit einer Sitzung der Hauptleitung genannten Verbandes verbunden war und einen wohl gelungenen Verlauf nahm. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten blieben die Mitglieder noch lange in angeregter Geselligkeit beisammen und legten dadurch Zeugnis davon ab, daß ein guter Zusammenhalt im Verein besteht, und daß alle Mitglieder immer mehr zu der Einsicht kommen, daß die Mitgliedschaft bei

genanntem Verbands nach jeder Richtung eine angenehme und nützbringende ist.

— Große Gesangs-Konzerte im Cabarett-Stil werden am Oster-Sonntag und Montag von nachmittags 3 Uhr an im Gasthaus zur Kohlmühle stattfinden. Die diesbezügliche Annonce in dieser Nummer, auf die wir verweisen, enthält alles Nähere.

— Unsere Notiz in letzter Nummer über die Rettung des Kindes des Herrn Busmann jun. aus den Fluten der Rinnisch ist dahin richtig zu stellen, daß dasselbe nicht durch den Schachtmeister Jöllner, sondern durch das entschlossene Vorgehen des 11-jährigen Schulkjungen Emil Erner noch rechtzeitig gerettet wurde. Der Erstere brachte dasselbe nur an Land.

— Bisher galt noch immer als die billigste Beleuchtungsart die des Gasglühlichtes. Wie nun J. Kremensky, Wien, in der Zeitschrift für Elektrotechnik und Maschinenbau mitteilt, werden in seiner Fabrik Metallfadenlampen hergestellt, die eine Oekonomie von 1 W pro NK. und 1500ständiger Brenndauer oder von 0,8 W pro NK. und 1000ständiger Brenndauer aufweisen. Es werden bereits alle Vorkehrungen getroffen, um die neuen Lampen, durch welche die Beleuchtung mit elektrischen Glühlampen billiger zu stehen kommt, wie mit Gasglühlicht, bis zur nächsten Saison auf den Markt zu bringen. Aus den veröffentlichten Versuchstabellen und den Attesten der elektrotechnischen Versuchsanstalt des k. k. technologischen Gewerbemuseums in Wien ist zu ersehen, daß bei einer Oekonomie von 1 W pro NK. die Ruhbrenndauer mindestens 1000 Stunden beträgt und die durchschnittliche Lichtabnahme nur zwischen 10—15 % der anfänglichen Lichtstärke schwankt. Die Firma Julius Pinisch in Berlin gedenkt diese Lampe schon im Herbst d. J. auf den Markt zu bringen. Die Glühlampen der neuen Lampe werden aus den hochschmelzenden Metallen und Metalloiden, Molybdän, Wolfram, Tantal, Zirkon und Osmium hergestellt. K.

— Vom 17. April d. J. an wird die Annahme von Frachtstückgütern bei allen sächsischen Abfertigungsstellen nachmittags 6 Uhr geschlossen mit der Maßgabe jedoch, daß Sendungen, deren Anfuhr am Güterboden bis um 6 Uhr erfolgt, in der Reihenfolge der Anfuhr noch übernommen werden.

— Im Zoologischen Garten zu Dresden wird in den Tagen vom 14. bis mit 17. April 1906 in den Räumen des Winterhauses der alte Kaninchenzüchterverein von Dresden und Umgegend seine 15. große Kaninchen-Ausstellung veranstalten. Diese Ausstellung ist mit Prämierung und Verlosung verbunden, wobei die gezogenen Gewinne sofort mitgenommen werden können. Das Los kostet 20 Pfg. und es kommen nur reinrassige, erklaffende Tiere zur Ausstellung und Verlosung. An beiden Osterfeiertagen findet großes Militär-Konzert statt. Gleichzeitig wird an beiden Feiertagen, bei günstiger Witterung, nachm. 1/2 6 Uhr Fräulein Käthchen Paulus eine Luftballon-Ausfahrt auf dem Symbol eines fliegenden Adlers unternehmen. Am 1. Osterfeiertag beträgt der Eintrittspreis 25 Pfg. die Person.

— Die Beschwerde- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer hat, wie aus ihrem jetzt gedruckt vorliegenden Bericht hervorgeht, in ihrer Sitzung vom 5. April zu den Petitionen der sächsischen Kollegien zu Dresden, Königstein, Meisa, Reichen und Schandau wegen Stellung der sächsischen Staatsregierung im Bundesrat gegen Wiedereinführung von Schiffsabgaben auf der Elbe beantragt, diese Petitionen in ihrem ganzen Umfange der Königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen. Die Erste Kammer hatte sie bekanntlich nur zum Teil zur Erwägung überwiesen und zum anderen Teil auf sich beruhen lassen. Der Antrag der Deputation ist in der Zweiten Kammer nicht mehr zur Beratung gelangt.

— Der mit Stückgütern befrachtete, im Anhang des Dampfers „Wettin“ bergwärts fahrende große eiserne Verschlußkahn Nr. 367 der Vereinigten Elbeschiffahrtsgesellschaften geriet bei der Mählberger Hafenanmündung auf eine Buhne, wobei er fest und sein Steuer total zertrümmert wurde. Erst nach längeren Bemühungen gelang es, das Fahrzeug wieder flott zu machen. — Der unterhalb des Mählberger Elbhafens total havarierte große Kohlenkahn ist nunmehr gehoben. Die sehr schwierigen Hebearbeiten haben volle vier Wochen gedauert. Der stark demolierte Kahn soll nach einer Schiffsverfertigung transportiert werden.

Hinterhermsdorf. Wie die Bootskommission vom Gebirgsverein für die sächsische Schweiz bekannt gegeben, werden in diesem Jahre am ersten und zweiten Osterfeiertag die so beliebten Bootsfahrten auf der oberen Schleufe im Rinnischdale wieder aufgenommen. Bis zum 13. Mai, von welchem Tage an die Schleufe überhaupt geöffnet sein wird, finden die Bootsfahrten an allen Sonntagen statt.

Die neuen Rohrrücklaufgeschütze sind nun auch bei den beiden Feldartillerie-Regimentern in Pirna eingetroffen. Es sind seit einigen Tagen mehrere Abteilungen mit diesen Geschützen ausgerüstet.

Auf der Dresdener Radrennbahn ist am Freitag Morgen der noch vom Vorjahre her gut bekannte und vom Dresdener Publikum gern gesehene Rennfahrer Simar mit seinem Schrittmacher Darioletti eingetroffen, um sich jetzt täglich von 6—7 Uhr abends auf die Osterrennen vorzubereiten. Derselbe verbessert seine Form von Tag zu Tag. Guignard ist mit seinen Schrittmachern eingetroffen und nobl arbeitet wie gewohnt hinter seinem vorzüglichen Material in auffallend guter Art, sodas der Kampf mit dem gut trainierten Guignard am Sonntag ein sehr harter zu werden verspricht. Welch' großes Interesse das erste Radrennen erregt, kann man an den zahlreichen Zuschauern beobachten, die allabendlich die Bahn umsäumen. — Die Nachstrafe nach Dauerarten, Sattelplatz à 10 M., Innenraum à 20 M., ist eine so rege, daß dieselben bald abgesetzt sein dürften.

— Wegen Herbeiführung einer falschen Urkunde und Fälschung von Protokollen hatte sich am Sonnabend vor dem Dresdener Landgericht der jetzt vom Amte suspendierte Bürgermeister von Strebla, Friedrich Oskar Burkhardt, zu verantworten. Mitangeklagt war außer-

dem der Registrator und Spatkassen-Kontrollant Ewald Georg Stecher. Geladen waren 30 Zeugen, darunter Kreisauptmann von Carlowitz. Burkhardt wurde 1890 Bürgermeister von Gottleuba, 1894 zum Oberhaupt von Strebla neu- und 1898 wiedergewählt. Das Urteil lautete auf Freisprechung beider Angeklagten. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß nur ein disziplinelles Vergehen vorliege.

Tagegeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Der Kaiser trifft am 22. Mai früh in Bröckelwitz ein, wo er mehrere Tage zum Jagdbesuch beim Fürsten Richard zu Dohna verweilen wird. Am 26. erfolgt die Rückkehr über Marienburg und Danzig.

— Professor Robert Koch hat am Sonnabend seine Studienreise nach Afrika zur Erforschung der Schlafkrankheit angetreten. Er ist wieder von seiner Gemahlin begleitet.

— Die Voruntersuchung gegen den Raubmörder Hennig ist nach dem „B. Z.“ bereits soweit gediehen, daß die Verhandlung vor dem Schwurgericht Potsdam schon im Mai stattfinden soll. Der Prozeß erstreckt sich zunächst auf die Ermordung des Kellners Giernoth und alle mit dem Morde zusammenhängenden Taten.

Breslau. Durch einen unaufgeklärten, anderwärts noch niemals beobachteten plötzlichen Einbruch eines Wassers von hohem Manganengehalt in das Quellgebiet der Breslauer Grundwasserleitung erhielt das Trinkwasser einen so starken, unangenehm schmeckenden und die Wäsche rostfärbig machenden Manganzusatz, daß die städtischen Behörden für die Dauer dieser Kalamität die Wiedereröffnung des alten Oberwasserwerkes beschlossen.

Der zum Tode verurteilte Musikleiter Kosinsky ist in der Nacht zu Dienstag 1/2 3 Uhr aus dem Pöjener Militärgefängnis entsprungen. Er trug Militär-Uniform.

Greiz. Der Streik in der Weberei von Müller und Weber greift nicht weiter um sich. Die Forderung, daß die Maschinen während der Frühstücks- und Vesperpausen vollständig stillstehen sollten, mußte aus technischen Gründen und unter Hinweis auf die früheren Vereinbarungen zurückgewiesen werden. Die Arbeiter haben denn auch die Auslosigkeit ihrer Forderungen eingeschrieben und die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

Stuttgart. Wegen den Bauunternehmer und Architekten Erasmus Müdganer in Stuttgart, nicht Muzauer, wie zuerst gemeldet, wurde Anklage erhoben. Er schloß für seinen Sohn, den Baugewerkmeister Eugen M., der das Unternehmen leitete, einen Bauvertrag mit dem Gasthofwirt „Zum Hirsch“ in Nagold für 4000 Mk. ab.

Oesterreich-Ungarn. Wien. Das Ehrenpräsidium der Deutsch-Böhmischen Ausstellung Reichenberg 1906 wurde vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen. Der Kaiser dankte für die Einladung und gab die Zusage, daß er zum Besuche der Ausstellung nach Reichenberg kommen werde.

Der Elbgau des Deutschen Sängerbundes in Böhmen wird sein erstes Gausängerfest am 17. Juni im Schützenhause zu Tetschen abhalten. Der Gau besteht aus 27 Vereinen.

Die Aktienbrauerei Pilsen hat infolge Ablehnung der den Arbeitern gemachten Zugeständnisse den gesamten Betrieb eingestellt und die Arbeiter entlassen.

Italien. Neapel. Der Haupttrater des Besuchs hat 250 Meter seiner ursprünglichen Höhe verloren, sodas der Berg ein völlig anderes Aussehen erhält. In San Giuseppe d'Ottajano stürzte das Dach der Kirche ein, während die Bevölkerung einer kirchlichen Feier beiwohnte. Bisher wurden 53 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen. — Das Königspaar ist am Montag Abend 11 Uhr 35 Minuten nach Rom abgereist.

Neapel. Infolge der niedergegangenen Asche- und Sandmassen stürzte am Dienstag früh das Dach der Monte Oliveto-Markthalle ein und zerstörte die ganze Halle. Bis jetzt zählt man 10 Tote und etwa 100 Verwundete. — In San Giuseppe sind weitere 26 Tote aus den Trümmern hervorgezogen, mit den schon früher aufgefundenen 53 Toten zusammen also 79. Ottajano ist völlig zerstört. Ein großer Teil der Bevölkerung hat sich geflüchtet. Die Zahl der unter den Trümmern Begrabenen wird auf 200 geschätzt. — Im Golf von Neapel, einen Kilometer von der Küste entfernt, hat das Wasser eine Temperatur von 60 Grad. Die Erdschütterungen dauern fort und das Meer ist erregt wie an den stärksten Tagen. — Der König und die Königin haben dem Ministerpräsidenten 100.000 Lire für die Opfer der Vesuvlatitrophe zur Verfügung gestellt.

Aus Neapel wird gemeldet: Es herrscht große Beforgnis um das Schicksal der Besatzungsgemeinden an den Abhängen, mit denen jede telegraphische und telephonische Verbindung unterbrochen ist. Wagen können nur bis Cercola vorwärtskommen, weil die Straße zwischen Cercola und Ottajano von lothendem Schlamm überstutet ist. Flüchtlinge bestätigen, daß in Ottajano 18 Häuser und 5 Kirchen einstürzten, sowie daß eine Glashütte in Flammen ausging. Auch der Dom St. Michele, der auf dem alten Dioskuren-Tempel erbaut ist, brach unter dem Druck der Lavamassen zusammen, die ihn mit feurigen Ringen erdrückten. Viele Kunstschätze, Fresken und Mosaiken gingen mit ihm zu Grunde. In San Giorgio und Torre del Greco dauert der Sandregen, der auf vielen Dächern handhoch liegt, fort, so daß auch dort die Einsturzgefahr immer größer wird. Unter derselben Geißel haben Pergola, Pollena Trocchio, Poggio und Mario zu leiden. Es fehlt jede Nachricht über den Verbleib von 90 Kindern aus der Klosterschule von Ottajano, die zerstört ist und aus der die Kinder auf die Felder flüchteten. Der Feuerregen in Terzigno, San Giuseppe und Ottajano hat mehrere Opfer an Menschenleben gefordert. In San Giuseppe sind 5 Personen getötet und 11 verwundet worden. Die Panik ist so groß, daß der Zug von San Giovanni nach Tebuccio, in dem sich über 1000 Flüchtlinge befanden, auf der Station verlassen wurde, weil die Maschinisten und Heizer, von dem Aschenregen in Angst versetzt, flohen, und die Weichensteller infolge der

Finsternis nicht arbeiten konnten. Infolge des Aschens regens ist die Linie Neapel—Avellino—Benevent unterbrochen.

Letzte Nachrichten

vom 11. April.

Baden. Als bei dem seit zwei Tagen vermissten Ehepaar Santominizzi die Tür aufgesprengt wurde, fand man die Leiche der Frau zwischen Kerzen und Heiligenbildern aufgebahrt. Neben ihr lag das Messer des Gatten. Dieser wurde inzwischen in einer Wiener Irrenanstalt aufgenommen. Er leidet an religiösem Wahnsinn und hatte sich selbst der Polizei gestellt.

Bukarest. In der Nähe der Station Corbu entgleiste ein Nachtzug. 22 Waggons sprangen aus den Geleisen. Zwei Personen vom Zugpersonal kamen um.

Rom. Die „Tribuna“ meldet aus Neapel von 7 Uhr abends: Zwischen Ottajano und San Giuseppe sind über 500 Menschen umgekommen. Die Tätigkeit des Besuchs nimmt wieder zu, besonders in der Richtung auf Capri.

Rom. Der Zeitung „Vita“ wird aus Castellamare von heute früh 1/2 Uhr gemeldet: Im Laufe der Nacht trafen die Eisenbahnzüge mit tausenden von Flüchtlingen aus Torre del Greco ein. Die mit Asche bedeckten Flüchtlinge sind von Schreden erfüllt und in bejammernswertem Zustande. Sie erzählen, es habe in Torre del Greco ein schrecklicher Orkan gewütet. Das Wasser habe gefloht. Große Steine seien niedergefallen und Häuser seien eingestürzt.

Mailand. Infolge Undurchsichtigkeit der Luft stieß ein Eisenbahnzug bei Portici auf einen stehenden Zug. Mehrere Personen wurden verwundet. Der Materialschaden ist bedeutend.

Neapel. Nach nunmehriger Feststellung beträgt die Zahl der bei dem Einsturz der Markthalle auf dem Monte Oliveto Verunglückten 12 Tote, 2 Sterbende, 24 schwer und über 100 leicht Verletzte.

Neapel. In San Giuseppe Befuviano, Ottajano und Laviano di Nola ist starker Schwefelregen gefallen. Seit 7 Uhr abends fällt in Neapel ein dichter Regen rötlichen Sandes.

Neapel. Der „Mattino“ berichtet: In Somma sind 50 Häuser völlig und 3 Kirchen teilweise eingestürzt. Das Rathaus ist mit Vernichtung bedroht. Die Asche liegt 2 Meter hoch. Die Bevölkerung flieht. Flüchtlinge aus Ottajano berichten von weiteren Hauseinstürzen.

London. Die deutschen Luftschiffer Hauptmann Hilbrandt von der Luftschifferabteilung und Baron Gewalt, die von hier aus eine Ballonfahrt über den

Kanal beabsichtigen, stiegen am Dienstag in einem dem Luftschifferklub gehörenden Ballon in Wandsworth auf, fuhren nach Richmond-Park und dem Windsor-Schloß hinüber und landeten schließlich auf einem Landgut bei Windsor.

Toulon. Die aus zwei Panzerschiffen und einem Kreuzer bestehende 2. Abteilung des Mittelmeergeschwaders ist am Dienstag nachmittag nach Neapel abgegangen, um an den Hülfeleistungen teilzunehmen.

Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 12. April:

Witterung: heiter und trocken. Temperatur: übernormal. Windrichtung: Südost. Luftdruck: hoch.

Kirchliche Nachrichten der Pfarodie Schandau.

Am Gründonnerstag, den 12. April, vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst, insbesondere für die Neukonfirmierten, deren Eltern und Angehörige (Nebst: Pastor Gloock).

Am Karfreitag, den 13. April, vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl (Pfarrer Hesselbarth), vorm. 9 Uhr Gottesdienst, mit Predigt über 1. Petri 1, 18—21 (Pfarrer Hesselbarth). — Gemischter Chor: „O du hochheiliges Kreuz“ etc., westph. Volksweise aus dem 17. Jahrhundert. — Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst (Pastor Gloock).

Kirchliche Nachrichten der Pfarodie Lichtenhain.

Am Gründonnerstag, den 12. April, vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Am Karfreitag, den 13. April, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über 1. Petri 1, 18—21. Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Kirchliche Nachrichten der Pfarodie Reinhardttsdorf.

Am Gründonnerstag, den 12. April, vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Am Karfreitag, den 13. April, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst, daran anschließend Beichte und Abendmahlsgottesdienst.

Kirche zu Krippen.

Am Gründonnerstag, den 12. April, nachm. 2 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Kirchliche Nachrichten der Pfarodie Königstein.

Am Gründonnerstag, den 12. April, früh 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Neukonfirmierten, sowie für deren Angehörige und Lehrer (Herr Pastor Hoyer).

Am Karfreitag, den 13. April, früh 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahl, um 9 Uhr Predigtgottesdienst (Herr Pastor Hoyer).

Kirche zu Porsdorf.

Am Gründonnerstag, den 12. April, vorm. 10 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Am Karfreitag, den 13. April, vorm. 1/2 9 Uhr Beichte, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahlsgottesdienst.

Für Januar bis März 1906.

Getauft wurden aus Porsdorf: Paul Max Hempel, Maschinistensohn. — Hermann Rudolf Michel, Gutsbesitzersohn. — Gustav Arthur Berg, Gutsbesitzersohn. — Otto Kurt Gnauck, Fleischerssohn. — Karl Fritz John, Schuhmachermeistersohn. — Heberdies drei außerordentliche Kinder. — Aus Wallerödorf: Elsa Frieda Köllig, Tagelöhnerstochter.

Getraut wurden: Heinrich Max Wilschering, Bäcker in Wallerödorf (Mühle), und Alara Liddy Kede ebenda. — Josef Joachim Gansinich, Bäckereibes. aus Wipine und Frieda Margarete Müller in Wallerödorf. — Julius Ferdinand Pache, Steuermann in Rathmannsdorf, und Minna Martha Hertig aus Wallerödorf. — Hermann Willy Peters, Fabrikarbeiter in Porsdorf, und Ida Lina Wager ebenda. — August Hermann Arnold, Schiffer in Porsdorf, und Ida Martha Scheppler ebenda. — Emil Otto Gnauck, Fleischer in Porsdorf, und Anna Selma Michel ebenda.

Ausgegeben und außerhalb getraut wurden: Richard Paul Bretschneider, Kaufmann in Porsdorf, und Olga Paula Zeimere ebenda. — Gustav Otto Friede, Fabrikarbeiter in Porsdorf, und Hedwig Selma Rämisch in Mittelndorf.

Beerdigt wurden: Paul Max Hempel, Maschinistensohn in Porsdorf, 2 R. 6 T. alt. — Max Erich Berthold, Fabrikarbeiterssohn in Wallerödorf, 3 R. 6 T. alt. — Frieda Olga Kallina, Steinmetzenstochter in Porsdorf, 9 R. 28 T. alt.

Kirchliche Nachrichten der Pfarodie Papsdorf.

Am Gründonnerstag, den 12. April, vorm. 8 1/2 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst.

Am Karfreitag, den 13. April, nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Kirchliche Nachrichten der Pfarodie Cunnersdorf.

Am Karfreitag, den 13. April, vorm. 8 1/2 Uhr Beichte, um 9 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahlsgottesdienst.

Feuer-Meldestellen

befinden sich in Schandau bei den Herren: Hornist Oswald Gräbner, Zankstraße, Hornist Max Kern, Marktstraße, Expediteur Johannes Wertig (Telephon Nr. 12), Friseur Paul Homann, Bastelpfad, Bäckermeister Oswald Heine, Badstraße.

Die Meinung eines Asthmafranken Arztes über Apotheker Reumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Cigarillos. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche.“ Dr. Kirchner, Arzt, Polzin, Pommern. Erhältlich nur in den Apotheken, die Dose Pulver Mk. 1.50 oder den Carton Cigarillos Mk. 1.50. Apotheker Reumeier, Frankfurt a. M. 108. Str. Gradschladus Str. 4, R. et. Str. 5, Salpeterstr. 11/12, Salzbergstr. 11/12, Jodel, 5, Hofgasse 15 Telle.

(F à 2295/11 g)

Bäck-Obst

in größter Auswahl, billigste Preise.

Aprikosen

Pfund von 60 Pfg. an,

Ringäpfel

Pfund von 40 Pfg. an,

Pflaumen (6 Sorten)

Pfund von 20 Pfg. an,

Kochfeigen

Pfund von 20 Pfg. an

etc. etc.

Hermann Klemm.

Heute Mittwoch von 5 Uhr an

ff. Schinken in Brotteig.

Adolf Storms Nachf.

Hermann Schmidt.

Für die Festtage

feine Fökelbraten,

frisches Schweine-Fleisch,

Kalbsteisch,

diverse Sorten Wurst,

rohen u. gekochten Schinken

empfiehlt

Emil Müller.

Sägespäne

hat billig abzugeben

Dampfsägewerk Postelwitz.

Die Farbenhandlung von Otto Böhme

Schandau, am Markt,

empfiehlt

alle Sorten Farben,

trocken und in Öl gerieben,

alle Sorten Lacke

in großer Auswahl,

größtes Lager von allen Sorten Pinseln,

sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Attila-Fahrräder

mit Doppelübersetzung und Freilauf,

beste Marke der Gegenwart,

empfiehlt preiswert

Karl Kunath, Rathmannsdorf-Plan.

Einige gute

Steinbrecher

werden sofort gesucht. Zu melden bei dem Bruchmeister

Oehme.

Fröde & Pieschel,

Klein-Cotta.

Für mein Kolonialwaren- und Produktengeschäft suche sofort einen

Lehrling.

Adolf Storms Nachf.

Hermann Schmidt,

Badstraße 190.

1 Tischler, 1 Klempner

in dauernde Stellung gesucht.

Ferdinand Wille, Sebnitz i. Sa.,

Wienengerätefabrik.

Saubere

Fremdenzimmer,

ruhig und angenehm zu wohnen, (fünf Minuten vom Hauptbahnhof Dresden) von Mark 1,50 an.

M. Kilzinger, Nädnitzstr. 4, 1. Etge.

Extra gewählter reinheller

Scheibenhonig

in Qualität unerreicht, à Pfund 125 Pfg. mit 5 % Rabatt empfiehlt

G. Müller.

Farben

aller Nuancen, trocken und streichfertig,

Firnis, Lacke, Tuporl,

Pinsel

Sicativ, Bronzen etc.

empfiehlt billigt

Hugo Gräfe.

Einkauf

von Lumpen und Knochen à Rilo 5 Pfg. täglich.

Frau A. Mütze, Sebnitzstr. Nr. 117.

Anständiges 18 jähriges

Mädchen,

welches Nähen und Plätten erlernt hat und im Kochen nicht unerfahren ist, sucht

1. Mai Stellung. Werte Ang. bitte zu senden unter A. P. 95 postl. Schandau.

Wohnung

im Preise von 240 Mk. per 1. Juli zu vermieten im Kolonnenbau.

A. Engelmann.

Mein Laden,

worin sich bis jetzt das Schokoladengeschäft der Frau A. Hofmann befindet, ist nebst

Ladenstube und eventuell kleiner Wohnung anderweitig zu vermieten und eventuell

1. Juli zu beziehen. Näheres beim Besitzer

dieselbst 1 Treppe.

Stadt-Sparkasse Königstein,

Einlagen-Zinsfuß 3 1/4 %.

geöffnet für Ein- und Rückzahlungen: wochentags von 2—4 Uhr nachmittags, außerdem Dienstags und Donnerstags von 9—12 Uhr vormittags.



5 M.

ersparen Sie bei Verbrauch von 10 Pfund
Delikatess-Margarine SOLO in Carton
gegenüber dem gleichen Quantum teurer
Butter. Deshalb zögern Sie nicht länger,
diesen vorzüglichen Butter-Ersatz gleich
hunderttausenden anderen Hausfrauen zu
verwenden und fordern Sie gleich jetzt
bei Ihrem Kaufmann

SOLO in Carton

Alle Sorten Zucker billiger!

Um dem Konsum beim Eintritt in die Bedarfszeit entgegenzukommen und um von meinen großen Schüssen etwas mehr abzustößen, verkaufe von jetzt ab:

ff. gemahl. Magdeburger Pfund 19 Pfg.

mit 5 Prozent Rabatt, im Originalsack Zentner 17.75 Mk. netto,

ff. Spar-Würfel . . . Pfund 23 Pfg.

mit 5 Prozent Rabatt, in Originalpackung Zentner 21 Mk. netto,

ff. Halle-Patent-Würfel Pfund 25 Pfg.

mit 5 Prozent Rabatt, in Originalpackung Zentner 23 Mk. netto,

ff. Dauer Lompen . . . Pfund 23 Pfg.

mit 5 Prozent Rabatt, im Originalsack Zentner 20.75 Mk. netto.

Hermann Klemm.

Karfreitag u. Osterfeiertage:

Prachtvolle böhmische



Spiegelkarpfen,
Forellen, Schleien, Aale, Elbfische.

In bester Verpackung:

Hochf. Flusszander, Cabliau, Rotzunge,
Schellfisch, grüne Heringe.

Täglich frischen Waldmeister,

franz. Staudensalat, frische Salatgurken,

ital. Blumenkohl, Radieschen, Rabarber,
Spinat, Rabinschen.

Rad-Rennen zu Dresden.

Oster-Sonntag, 15. April, nachm. 3 Uhr

I.

Stundenrekord-Match

Robl

Thadäus, München

Guignard

Paul, Paris

II.

Frühlingsstundenrennen

Butler

Nat, New-York

Rosenlöcher

Curt, Dresden

Simar, Cesare, Paris.

Einlass 1/2 Uhr.

Einlass 1/2 Uhr.

(Da. 1423 g)

Der Betrieb der Schandauer
elektrischen Strassenbahn wird
während der Feiertage vom Kar-
freitag ab eröffnet und bis mit
17. April aufrecht erhalten.

Die Betriebsleitung.

Gasthaus zur Kohlmühle.

Amer Sonntag und -Montag von nachmittags 3 Uhr an

Gesangs-Konzert im Kabarett-Stil

von hervorragenden Künstlern.

Zur Aufführung gelangen die neuesten Schlager des
Berliner Apollo-Metropol-Ensemble-Theater.

Gleichzeitig empfehle

ff. Kaffee und Kuchen, echt Böhmisches (Hainspacher).

Hierzu ladet freundlichst ein

hochachtungsvoll **Br. Rasche.**

Gasthof zum „Tiefen Grunde“.

Den 1. Osterfeiertag

grosses humorist. Konzert

von **Alex. Häckers** Sächsischem Residenz-Ensemble.

Hochfeines Damen-Ensemble!

Anfang 1/28 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Karten à 40 Pfg. vorher im Konzertlokal zu haben.

Hochachtungsvoll **E. Schinke.**

Kaufmännische Fortbildungsschule Königstein.

Die Aufnahme neuer Schüler findet **Sonntag, den 22. April a. e.**

früh von 1/211—1/21 Uhr im neuen Schulhause statt.

Der Kursus ist zweijährig und entbindet vom Besuche der „Allgemeinen
Fortbildungsschule“ und können auch Lehrlinge anderer Berufsarten an dem Unterrichte
teilnehmen.

Anmeldungen nimmt entgegen

Lehrer **A. Hörig**,
Leiter der Schule.

Empfehlung.

Bei Einrichtung von Gasleitungen
empfiehlt sich den geehrten Hausbesitzern von Krippen **unter Garantie**

Otto Fleischer, Schlossermeister.

Osterhonig

ist in großer Partie direkt von der Imkerei
von ganz frischem Schnitt heringelommen.

Ich empfehle

allerfeinsten goldhellen

Scheibenhonig,

effektiv das Beste, was es gibt,
das Pfund zu 125 Pfg.,

II. Wahl " " 95 "

ferner

Schleuderhonig

in garantiert nur echter und reiner Ware,

allerfeinsten Pfund 110 Pfg.,

II. Wahl " " 90 "

Hermann Klemm.

Donnerstag, den 12. und Sonn-
abend, den 14. ds. von nachmittags
5 Uhr an

Schinken in Brotteig

empfiehlt

C. Müller.

Für die zur Konfirmation ihrer Tochter
in so reicher Menge erhaltenen Glück-
wünsche und Blumenspenden **dankt**
hierdurch herzlich

Schulhaus Postelwitz,
den 9. April 1906

Familie Hülse.

Am **Sonabend**, den 14. April 1906
abends 1/28 Uhr findet im **Hotel**
Schweizerhof die

Preise-Verteilung

des im **Schülerkursus** zur Erlernung der
Gabelobergerischen Stenographie abgehal-
tenen **Preisschreibens** statt.

Hierzu ergeht an die Angehörigen der
Schüler, sowie an Kunstgenossen und Freunde
der Gabelobergerischen Sache herzliche Ein-
ladung.

Leonhard Elbel.

Eröffnung der Fahrsaison!

Freitag früh 8 Uhr
ab Krippen Frühstour
nach Cunnersdorf-König-
stein. — **Sonntag**
(1. Feiertag) nachm.
1/23 Uhr ab Schützen-
haus Verbands-Ausfahrt
nach dem Zeughause.

Die Ausgabe der **Grenzkarten** findet
im Restaurant zur Turnhalle, Bautenstraße
täglich statt.



An unsere Inserenten

richten wir hierdurch die ebenso höfliche als dringende Bitte, bei Aufgabe ihrer Aufträge die angelegte Annahmezeit innezuhalten...

wird, während wir uns größere Aufträge tags vorher erbitten. Wir weisen darauf hin, daß wir infolge dieser Erweiterung der Annahmezeit in Zukunft auf strikte Innehaltung dieses Termins zu sehen gezwungen sind...

jämmtliche Abonnenten

die hiesigen sowohl wie die auswärtigen, welche letzteren das Blatt bei verspäteter Ablieferung an die Post oft unter bedeutenden Verspätungen zugeht — ein Interesse und Niemand wird verlangen können, daß wir diese Gesamt-Interessen den Interessen eines Einzelnen hintanstellen...

Geschäftsstelle der „Sächsischen Elbzeitung“.

Sächsisches.

Aus der sächsischen Schweiz. Im ersten Vierteljahre 1906 kamen in den Revieren des Kgl. Oberforstmeistereibezirkes Schandau insgesamt 26552 weiche und 1661 harte Stämme, 73209 weiche, 3534 harte und 20455 Stangenklöser, sowie 945 Schälhölzer, 11810 Verbastangen, 131296 Reisstangen, ferner 1872 Wein-, 157 Baum- und 1470 Spundpfähle zur Verfeigerung und aus den Forsten zur Abfuhr.

Ein 98-jähriger Obdachloser, der am 2. Februar 1808 in Jittau geborene Tischler Ernst Preußel, wurde Sonnabend in Blasewitz wegen Trunkenheit festgenommen. Dabei stellte sich heraus, daß er überhaupt keinen festen Wohnsitz hat.

Infolge der Zitterkrankheit in Weissen mußten die Osterprüfungen an der zweiten mittleren und einfachen Bürgerschule unterbleiben.

Auffsehen verursacht in Weissen ein Fall, in dem am vorigen Sonnabend nachmittag bei einem dortigen Zahnarzte der 17 Jahre alte Realgymnasiast Meyer, Sohn des Inspektors des Triebischtalbahnposthofes, in der Karlose gestorben ist. Die Leiche des Verstorbenen ist polizeilich aufgehoben und beschlagnahmt worden.

In einem Anfälle von Geistesstörung warf in Döbeln der in der Ritterstraße wohnende frühere Hausmann Krenkel seine 7 1/2 Jahre alte Tochter aus dem Fenster der im 3. Stock gelegenen Wohnung auf die Straße hinab und sprang dann selbst nach. Der Mann starb alsbald, das Mädchen liegt im Sterben.

Eine Anzahl Tischlermeister Leipzigs sind vor kurzem zu einer wirtschaftlichen Vereinigung zusammengetreten, die versuchen will, dem unlauteren Wettbewerb einen Damm entgegenzusetzen und auf dem Wege der Selbsthilfe den Verkaufserlögen förderlich zu sein.

Chemnitz. Zu der bereits gemeldeten Bernsdorfer Vergiftungsaffäre teilt Herr Otto, dessen Tochter nach dem Genuße der Cremeschnitten gestorben ist, mit, daß die Verstorbene nicht an einem Herzfehler gelitten hat, daß nach dem Befund der Sektion vielmehr Herz,

Leber, Nieren und Lunge vollständig gesund gewesen sind, und daß nach einer ihm gewordenen Mitteilung der Staatsanwaltschaft eine andere Todesursache als Vergiftung ausgeschlossen ist. Wie weiter bekannt wird, ist bei sämtlichen Personen nach dem Genuße der Cremeschnitten heftiges Erbrechen erfolgt; Frau D., die am meisten davon geessen hatte, ist am vierten Tage gestorben.

Wegen versuchten Giftmordes wurde der tschechische Bergarbeiter Stanik in das Landgerichtsgefängnis in Chemnitz eingeliefert, nachdem sich der Verdacht der Ermordung des Oberhäusers Schönfelder bestätigt hatte. Stanik, der bei einem Oelsnitzer Steinkohlenwerke arbeitete, hatte seinem Opfer Phosphor in den Kaffee getan.

Durch einen anonymen Brief wurde ein in Niederplanitz wohnender Handarbeiter der Vogelstellerei beschuldigt, worauf eine polizeiliche Durchsuchung seiner Wohnung vorgenommen wurde. Hierbei sind nicht nur eine Anzahl heimische Singvögel, sondern auch eine Menge Fangerätschasten, Lockbauer usw. gefunden und beschlagnahmt worden.

Bei lebendigem Leibe verbrannt ist auf der Chaussee von Löbau nach Lauba der ehemalige Dienstmann Ernst Hänsel aus erstem Orte. Der Bedauernswerte, dem sämtliche Kleidungsstücke bis auf die Schuhe vom Leibe gebrannt waren, wurde besinnungslos im Chausseegraben aufgefunden und in das Löbauer Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf seinen furchtbaren Qualen erlag.

Wedenstage und denkwürdige Tage.

12. April. Sonnenaufgang 6 Uhr 13 Min. | Mondaufgang 11 Uhr 14 Min. Sonnenuntergang 6 „ 50 „ | Monduntergang 7 „ 21 „

13. April. Sonnenaufgang 6 Uhr 11 Min. | Mondaufgang morgens. Sonnenuntergang 6 „ 51 „ | Monduntergang 8 Uhr 04 Min.

Tageskalender von Schandau.

Königliches Amtsgericht. Expeditionszeit vorm. von 8-1/2 und nachm. von 1/3-6 Uhr. Gerichtsschreiberei, Gerichtsvollzieheri und Kasse geöffnet nur von vorm. 10-1/2 und nachm. von 3-5 Uhr.

Rathaus. Rath- und Polizei-Expedition (Zimmer Nr. 2) und Stadtkasse (Zimmer Nr. 1). Expeditionszeit vorm. von 8-12 und nachm. von 2-6 Uhr.

Königlich Sächsisches Hauptzollamt a. d. Elbe. Expeditionszeit vorm. von 8-12 und nachm. von 2-6 Uhr.

Kaiserliches Post- und Telegraphen- und Fernsprechvermittlungsammt. Expeditionszeit: A. Für den Postdienst. An Wochentagen vorm. von 7-1 und nachm. von 2-8 Uhr.

Königl. Sächs. Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr a. d. Elbe. Expeditionszeit vorm. von 7-12 Uhr u. nachm. von 2-8 Uhr.

Königliche Oberforstmeisterei, Jahnsteinstr. Expeditionszeit vorm. von 8 bis nachm. 1 Uhr und nachm. von 3 bis 7 Uhr.

Königliches Forstrentamt u. Bauverwalterei Schandau, Rudolf Senbig-Straße. Geschäftszeit von vorm. 8-12 und nachm. 2-6 Uhr.

K. K. Oesterreichisches Zollamt. An der Elbe Nr. 2. Expeditionszeit: A. Für den Personenverkehr zu jeder Tageszeit. B. Für den Lastverkehr vorm. von 1/3-12 und nachm. von 2-1/2 Uhr.

Volksschule in Schandau. (Kelleres Schulgebäude 1 Tr. links). Geöffnet Freitags, nachm. von 4-5 Uhr. Velepredes und Unterrichtsbes.

Städtische Bade-Anstalt. Geöffnet in der Winterzeit nur Sonnabends von 10 bis 6 Uhr. Dampfbäder für Damen von 10 bis 12 Uhr, für Herren von 12 bis 6 Uhr.

Vadeanstalt zur Steinburg, Rudolf Senbig-Straße. Geöffnet täglich von früh 8 bis abends 8 Uhr.

Schandauer Kreditbank e. G. m. b. H., Kap. 1860 unter der Firma Borschuverein zu Schandau, Rudolf Senbig-Str. 240. Ecke Bad-Allee. Geöffnet vorm. von 9-1 Uhr und nachm. von 3-6 Uhr.

Drittkrankenkasse, Invaliditäts- und Altersversicherungs-Expedition, Stadtmühle, eine Treppe. Expeditionszeit vorm. von 8-1 und nachm. von 3-6 Uhr.

Sächsische Elbzeitung, Zautenstraße 134. Expeditionszeit vorm. von 7-12 und nachm. von 1-7 Uhr.

Reisegelegenheiten.

K. S. Staatsbahnen.

Von Schandau nach Dresden: Vorm. 1.19 § 5.07 * (1-4) 6.23 § 8.04 (1-4) 8.55 § 9.31 * 10.37 § 11.24 * (1-4). Nachm. 12.51 12.57 (1-4) 2.37 * 5.13 * 6.15 § 6.33 (1-4) 7.23 * 9.22 (1-4) 10.15 *.

Von Dresden nach Schandau: Vorm. 2.30 § 6.10 * (1-4) 6.40 (1-4) 7.00 § 9.55 * 10.50 (1-4) 11.30 §. Nachm. 12.50 * 2.17 * 4.30 (1-4) 5.00 * 6.30 (1-4) 8.10 * (1-4) 10.10 § 10.50 12.15 *.

Von Schandau nach Bodenbach-Teitschen: Vorm. 5.00 * b. D. 7.18 * b. D. (1-4) 7.56 b. D. 10.51 * b. D. 12.10 § b. D. 1.55 * b. D. 3.21 * b. D. 5.54 * b. D. 9.14 * b. D. (1-4) 10.40 § b. D. 1.22 * b. D. 3.11 § b. D. 5.21.

Von Teitschen nach Schandau: Vorm. 1.17 § 6.07 § 8.00 * Nachm. 12.10 4.20 * 5.44 § 6.54 * 9.25 *.

Von Bodenbach nach Schandau: Vorm. 1.20 § 5.18 * (1-4) 8.23 § 8.50 * 10.40 * (1-4). Nachm. 12.10 1.58 * 4.25 * 5.46 § 6.50 * 9.25 *.

(§ Schnellzug mit 1.-3. Klasse. * Anhalt in Krippen. □ Nur Sonn- und Festtage.)

Von Schandau nach Schmilka-Dirschmühle: Vorm. 7.18 7.56 10.51. Nachm. 1.55 3.21 9.14.

Von Dirschmühle nach Schandau-Dresden: Vorm. 9.23 11.07. Nachm. 2.22 4.06 7.24 10.00.

Von Schandau nach Wangen: Vorm. 6.18 8.18. Nachm. 12.30 3.25 6.24 7.52 10.50 f.

Von Wangen nach Schandau: Vorm. 7.42 10.47. Nachm. 2.00 4.39 9.05 f.

Von Erbitz nach Schandau: Vorm. 5.17 7.20 9.22. Nachm. 1.58 4.03 6.51 9.27. (f bis Kautstadt.)

(Schandau Ankunft: Vorm. 5.48 7.49 10.50. Nachm. 2.22 4.27 7.23 10.00.)

Von Rohlmühle nach Dohnstein: Vorm. 8.28. Nachm. 12.40 8.10.

Von Dohnstein nach Rohlmühle: Vorm. 6.00 11.40. Nachm. 6.15.

Abfahrten des Dampfsbootes.

Abfahrt von der Stadt: Vorm. 5.40 6.15 7.00 7.40 8.35 9.15 10.25 11.05 11.50. Nachm. 12.55 1.40 2.20 3.00 4.20 4.55 5.40 6.25 7.20 8.00 10.00.

Abfahrt vom Wagnhof: Vorm. 6.00 6.35 7.15 8.00 9.00 9.55 10.51 11.25 12.00. Nachm. 12.15 1.55 2.27 3.25 4.40 5.15 6.40 7.15 8.15 9.15 10.15.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Von Schandau nach Dresden: Vorm. 8.00, 10.40, nachm. 2.40, 5.10.

Von Dresden nach Schandau: Vorm. 6.00, 8.15, 10.00, nachm. 2.00.

Von Schandau vorm. 8.30, 10.35 bis Leitmeritz, nachm. 12.30, bis Aussig, 3.00 bis Bodenbach.

Von Königstein nach Schandau: Vorm. 9.50, nachm. 12.05, 2.05, 6.05.

Von Schmilka nach Schandau: Vorm. 9.50, nachm. 1.20, 4.20, 6.05.

Von Krippen nach Schandau: Vorm. 10.10, nachm. 2.15, 4.10, 6.25.

Dresdner Schlachtwichmarkt.

Montag, den 9. April 1906.

Table with columns: Tiergattung, Auftrieb, Bezeichnung, Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht. Rows include Ochsen, Kalben u. Kühe, Bullen, Rinder, Schafe, Schweine, Heberländer.

Ausnahmepreise über Notig. — Geschäftig: Bei Ochsen, Kalben, Schafen und Schweinen langsam, Rinder mittel. Von dem Auftrieb sind 77 Rinder und 70 Schafe österreichisch, ungarischer Herkunft.

Empfehle hiermit mein reichhaltiges Lager von
Sämereien,
Steckzwiebeln, Raffia-Bast

n. s. w.
Otto Böhme,
 Drogen-Handlung, am Markt.

PALMIN 

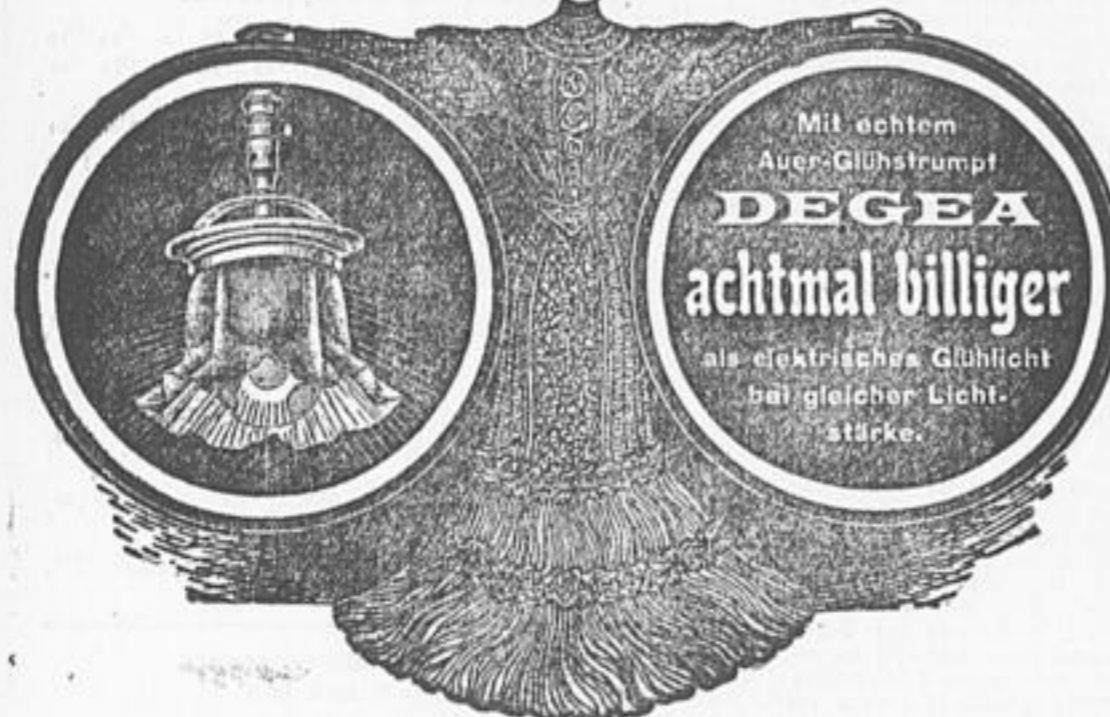
(B. Z. 7730)

Feinste Pflanzenbutter
 zum Kochen, Braten und
 Backen

Dresdner Felsenkeller-Lagerbier.
Dresdner Felsenkeller-Pilsner.
Dresdner Felsenkeller-Lagerbier.
Dresdner Felsenkeller-Pilsner.

Niederlage bei Herrn **A. B. Biener** in Krippen und bei Herrn
G. Riedel in Rathmannsdorf. (Da. 1362 g)

Nach unten brennendes Auerlicht
 Neues Modell 1905 Deutsche Reichs-Patente

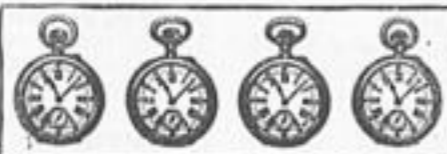


Mit echtem
 Auer-Glühstrumpf
DEGEA
 achtmal billiger
 als elektrisches Glühlicht
 bei gleicher Licht-
 stärke.

Alle Arten Gasinstallationen

werden durch unseren Betriebsleiter Herrn **Streithorst**
 ausgeführt, welcher auch jede weitere gewünschte Auskunft erteilt
Gaswerk Schandau Aktiengesellschaft.

**Uhren- u. Brillen-
 lager,**
 reichhaltig, empfiehlt



Fr. Herbst,
 Uhrmacher.
 Reparaturen billigst.

Vorzügliche Korsetts in allen Weiten empfiehlt zu billigsten Preisen
Max Schulze, Marktstraße 14.

W. Fiedler, Marktstr. 16, hält sein **Sarg-Magazin** bei vorkommenden
 Fällen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen

Reich-
 haltiges **Solzschnupflager** für Herren, Damen
 und Kinder hat **E. Hammer,** Marktstr. 27.

**Haus-Wasserleitungen, Klosett-Anlagen,
 Badeeinrichtungen** werden solid und
 billig ausgeführt von **E. Vollmann & Sohn.**
 Badeeinrichtungen und Klosett-Anlagen stehen zur Ansicht bereit.

Sämtliche Trauerartikel, sowie Sargausstattung empfiehlt
 billigst **Max Schulze, Marktstr. 14.**



Särge
 in allen Größen und Preislagen hält stets vorrätig
Georg Zschaler, Badstr.

Niederlage
 alkoholfreier Getränke:
 Bilz
 Limetta
 Frutil

z. bei
Hugo Gräfe.

Bettfedern!
 à Pfund
 Mf. 2.—, 3.—, 4.50, 5.50.

Meine Bettfedern sind in kochendem
 Wasser rein gewaschen, bieten
 daher in Bezug auf Reinheit,
 Füllkraft, sowie in gesundheitlicher
 Beziehung das Vollkommenste.

Osw. Rösler,
 Wäschegechäft,
 Königstein, am Bahnhof.

Nähmaschinen,
 Wasch- und
 Wringmaschinen,



erstklassige Fabrikate,
 auch in Teilzahlungen.
Reparaturen
 von Nähmaschinen
 in kürzester Zeit.
Gummwalzen
 in sofortiger Ausführung
 zu billigsten Preisen

bei **K. Riedel, Poststr. 143.**

Ein Schatz
 ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugen-
 dliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut
 und blendend schöner Teint. Alles dies wird
 erreicht durch die echte
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Madebent
 mit Schutzmarke: Stedenpferd.
 à Stück 50 Pfg. in der Adler-Apotheke und
 bei Max Kayser, sowie
 in Weinbischhäuser: Franz Niederle.

Ein Grundstück,
 in schönster Lage Schandaus, sofort äußerst
 billig unter günstigen Bedingungen zu
 verkaufen.
 Näheres in der Geschäftsstelle der Elb-
 zeltung.

Fertige Flaggen, Anfertigung jeder Breite und Länge, **Flaggenstoffe**
 u. Zubeh. empfiehlt bill. **Max Schulze, Marktstr. 14.**

Das Elbfand- u. Riesgeschäft von **Emil Schmidt, Schandau,** empfiehlt sich einer
 geneigten Berücksichtigung.

Das Handschuh-, Hut- und Bandagengeschäft von
Ernst Hering, gegenüber „Stadt Teplitz“, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Hirsch-, Reh-, Kalb-, Schaf-, Ziegen- u. Zidelfelle sowie **E. Hammer,** Hirsch-,
 Rind- u. Roshäute kauft die **Hohleder-Handlung E. Hammer, str. 27.**

Stellenvermittlung „Fortschritt“ von **Erhard Hering**
 hält sich bestens empfohlen.

Das Posamenten-, Weiß-, Woll- und Schnittwarengeschäft,
 schrägüber der Post, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.
 Achtungsvoll **Ernst Riedel.**

Das Auskunfts- und Vermittlungs-Bureau von
Carl Glaser
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Kauf- und allerhand Verträgen, Testamenten,
 Nachlassberechnungen, Steuer-Reklamationen und sonstiger Schriften, auch in Unfall-,
 Alters- und Invaliditäts-Versicherungssachen.

Sämtliche Futtermittel
 und zwar: **Mais, Roggen- und Weizenkleie, Futtermehl,**
Maisschrot, Gersteschrot usw. empfiehlt billigst
Schandau. Gotthelf Böhme.

Verzeichnisse
 der einzelnen Bierorten zc. für Hotels
 und Gastwirtschaften fertigt billigst an die
 Buchdruckerei von
Legler & Zeuner Nachf.

Max Dorn,
 Baumeister
 Schandau a. Elbe,
 empfiehlt sich
 zur Ausführung aller
 vorkommenden
 Bauarbeiten.

Die nass wischbare
Bodenwische
Parket-Rose
 erzeugt
Hochglanz ohne Glätte.

Absolut geruchlos, ohne jede
 schädliche Einwirkung auf
 Farbe des Holzes und Lino-
 leums. Ist Parket-Rose die wirt-
 schaftlichste aller Bohnermassen,
 denn um vollen Erfolg zu erzielen muss
 sie sehr dünn und sparsam
 aufgetragen werden! Nach
 dem nassen Aufwischen ge-
 nügt ein leichtes Nachreiben mit weichem
 Lappen und der alte Hochglanz ist
 wieder hergestellt! Preis per 1/4 Ko.
 Dose M. 1.50 per 1/2 Ko. Dose M. 0.90.
 Alleinige Fabrikanten:
Finster & Meissner, Lackfabrik,
München.
 Verkaufsstelle:
Max Kayser, Drogerie.

Gebrauchter Kinderwagen,
 gut erhalten, desgleichen ein
Kinderstuhl
 billig zu verkaufen.
Rathmannsdorf-Plan Nr. 61 E 1.

Wer?
 sondert früh trüben Urin ab?
 Wer hat Schmerzen und Brennen beim
Wasserlassen?? Schlechte
 Verdauung? Wer hat Nieren-,
 Blasen-, Zuckerkrankheit?: „Der
 sende sofort nur mit Angabe von
 Person und Alter sein erstes Morgen-
 wasser an Chemiker R. Otto Lindner,
 Dresden-A. 16, Fürstenstrasse 47,
 chem. Laboratorium, vereid. u. appr.
 z. selbst. Botr. e. Apotheke. Alle
 ersichtlichen Erkrankungen werden
 sicher erkannt.“



Gratisbeilage zur „Sächsischen Elbzeitung“.

Verlag von Legler & Zeuner Nachf. in Schandau.

Ueber den Haarwechsel der Tiere.

Der Haarwechsel unserer Haustiere ist unzweifelhaft ein sehr wichtiger Vorgang; es ist dies nicht bloß daran erkennbar, daß die Tiere während dieser Zeit stets weniger Kraft und Energie besitzen und leicht empfänglich für Witterungs- und andere krankmachende Einflüsse sind; es spricht sich auch dadurch aus, daß bei kränklichen und schwächlichen Tieren der Haarwechsel gar nicht oder nur unvollständig erfolgt, und wenn er unterbrochen wird, mancherlei Krankheiten zur Folge haben kann. Bei den jungen, noch im Wachstum begriffenen Tieren, also in den ersten Perioden des Haarwechsels, ist das ganz besonders der Fall. In dieser Zeit wird der Grund zu mancherlei Krankheiten gelegt, wenn er auch nicht immer bestimmt nachweisbar ist.

Der Haarwechsel findet bei den Pferden und Rindern vorzugsweise im Frühjahr und in sehr viel geringerem Grade im Herbst statt. Im Herbst wächst das Sommerdeckhaar nur länger nach und bekommt einen reichlichen Zufluß von weichen, stämmigen und meist markfreien Haaren. Infolgedessen richtet sich das bis dahin glatt anliegende Deckhaar auf und das Haarleid wird dicker, dichter und krauser.

Im Frühjahr dagegen verschwindet das Flaumhaar verhältnismäßig schnell, und mit ihm fallen auch allmählich die langen und straffen Winterhaare aus, an deren Stelle das kürzere, enger anliegende und zumeist bessere Sommerhaar tritt. Abgesehen von diesem periodischen Haarwechsel fallen wohl im Laufe des ganzen Jahres einzelne Deckhaare aus, ein Vorgang, der eine erhebliche Bedeutung aber nicht beansprucht.

Während der Zeit des Haarwechsels befindet sich die Haut in dem Zustande starker Blutfülle. Ihre Anschwellung und erhöhte Tätigkeit bringen es mit sich, daß sie einen höheren Grad von Empfindlichkeit erlangt und den äußeren Schädlichkeiten, namentlich den Einflüssen der Witterung, bessere Angriffspunkte bietet. Das ist um so gefährlicher, als das Frühjahr auch die Zeit der größten Temperaturschwankungen und der rauhen Nord- und Nordwestwinde darstellt. Da entstehen dann zahlreiche Erkältungskrankheiten, namentlich bei den Pferden, welche sich zumeist in Form von Katarrhen der Luftwege, als Hals-, Brustentzündungen, äußern. Zum Teil hierin, zum Teil aber auch in dem stärkeren Stoffverbrauche in der Haut liegt es begründet, daß die Tiere matter erscheinen, die sonstige Kraft und Energie vermissen lassen und gegen Kälte und Nässe sehr empfindlich sind. Besonders bei jugendlichen Tieren, zumal bei Fohlen, machen sich die genannten Uebelstände in hervorragendem Maße geltend, wie dies das häufige und heftige Auftreten der Drupe anschaulich illustriert. Ebenso auch in allen Fällen, in denen der Haarwechsel sehr vollständig und lebhaft sich vollzieht oder vorzeitig zustande kommt infolge frühen Eintrittes von mildem Wetter und dann wieder Rückfälle in der Luftwärme sich einstellen.

Man hat daher alle Ursache, die Haustiere während der Zeit des Haarwechsels besonders vorsichtig zu behandeln und

sie namentlich gegen Kälte, Regen und Zugluft, überhaupt gegen Erkältung und vor grossem Wechsel in der Lebens- und Fütterungsweise zu schützen, sie recht fleißig zu putzen und ihnen ein leicht verdauliches, eiweißreiches Futter zu verabreichen. Starke Anstrengungen soll man den Pferden in dieser Zeit nicht zumuten. Sollten dennoch Störungen im Haarwechsel sich einstellen, oder will dieser nicht gehörig vor sich gehen, dann empfiehlt es sich, außer Warmhalten und Putzen, besonders eine die Hauttätigkeit fördernde Nahrung, z. B. angebrühtes Gerstenschrot, Leinsamen oder Leinsamenmehl zusammen mit entsprechend Kochsalz zum Futter zu verabreichen. Auch Währen, gehackte junge Disteln oder auch eine Handvoll Brennnesselsamen auf das Futter gestreut, sind hier sehr dienlich.

Erkältungskrankheiten entstehen, namentlich im Frühjahr, häufig dadurch, daß die Tiere in zu heißen und dunkligen Ställen stehen und bei rauhem, schlechtem Wetter ohne gute, bis über die Kreuz- und die Nierenpartie hinreichende Decken ins Freie kommen. Es wird dabei auch noch in den meisten Fällen der Fehler gemacht, daß die Pferdebedecken erst aufgelegt werden, wenn es zu spät ist.

Werden diese Maßregeln befolgt, so werden die Haustiere fast immer die Gefahren des Haarwechsels glücklich überleben.
(Der Prakt. Landwirt.)

Verschiedene gewerbliche Mitteilungen.

Veton. Eine unentbehrliche Hilfe bei allen Bauten, die im Wasser vorgenommen werden, liefert das Veton; denn dieser Stoff allein ist, nachdem er trocken geworden ist, für das umgebende Wasser unangreifbar. Aber leider hat Veton die unangenehme Eigenschaft, leicht feine Risse und Sprünge zu erhalten, vermutlich infolge der wechselnden Temperatur der Umgebung im Sommer und Winter. Diese feinen Risse nehmen dem Veton nun seinen Wert, denn in sie dringt das Wasser mit großer Leichtigkeit ein, also gerade die Widerstandsfähigkeit gegen das nasse Element ist dadurch zerstört. Glücklicherweise hat man ein einfaches Mittel gegen diesen Zustand gefunden, der ja sonst in ständiger wäre, die Sicherheit aller Wasserbauten illusorisch zu machen. Man braucht rissig werdendes Veton nur reichlich mit Kohöl zu beizehen; trotz seiner Dickflüssigkeit dringt es, und zwar ziemlich schnell, auch in die feinsten Vetonrisse ein und bildet mit dem Veton eine Art Kittsubstanz, die für Wasser ebenso unzugänglich ist, wie Veton selbst. Das Öl muß, um alle Risse zu verstopfen, so lange aufgegossen werden, wie es noch eingezogen wird.

Gegen das Reißen der Hartbölzer. Bei längerem Lagern von harten Böhlen an der Luft bilden sich Spalten, welche von den Stirnsäcken ausgehen. Bekanntlich liefert man Buchenholz, welches beispielsweise zur Herstellung der Holzkämme von Fahrädern benützt wird, dadurch gegen das Aufplatzen, daß man, wie das „Zitrl.“ mitteilt, die Stirnsäcken

in einfacher Weise mit Papier beklebt. Bei einzelnen Gegenständen, wie beispielsweise Eisenbahnschwellen, verbietet sich natürlich die Verwendung von Papier zu diesem Zweck ganz von selbst, und man hat daher das Reissen der Schwellen dadurch zu verhüten gesucht, daß man in den Stirnflächen S-förmige Klammern oder in die Seiten Löcher oder auch glatte eiserne Schraubenbolzen einzog. Nach einem vor kurzem erteilten Patente soll das Reissen der Schwellen aber noch wirksamer dadurch verhütet werden, daß in die Schwellen in einer möglichst großen Zahl von Spaltflächen durchdringenden Richtung Holzbolzen eingeschraubt werden, welche mit Schraubengewinde versehen sind.

Marmorplatten zu befestigen. Um die von Nachtlischen und anderen Möbeln losgelösten Marmorplatten wieder dauerhaft zu befestigen, bedient man sich nach der „Werkstatt“ einer Masse, welche aus gutem Fischlerleim und Gips hergestellt wird und eine große Festigkeit und Halbarkeit zeigt. Der Leim wird einige Stunden hindurch in kaltem Wasser eingeweicht und danach auf den geheizten Küchenherd gestellt und ins Kochen gebracht. Ist er ganz aufgelöst, so gießt man einen mit Wasser verrührten dünnen Gipsbrei hinzu, rührt lüftig um, trägt von dieser Masse auf die hierzu erforderliche Stelle an der Rückseite der Marmorplatte auf und drückt sie fest auf das betreffende Möbel an. Das Auftragen muß sehr rasch geschehen, da der in der Masse sich befindende Gips dieselbe schnell erhärten läßt. Die Marmorplatte wird dann noch beschwert und etwa zwei Tage ruhig trocknen gelassen.

Holz auszufüllen. Zum Ausfüllen von Löchern in Holz wendet man nach dem „Wochenblatt f. d. d. Holzhandel“ reines feines Sägemehl von Buchenholz mit Leimwasser zu einer flüssigen Masse, mit der man die Vertiefung oder das Loch ausfüllt; alsdann streut man trockenes Holzmehl darauf und klopf das Ganze fest hinein. Nachdem die Ausfüllung gut getrocknet ist, wird dieselbe mit Glaspapier und Schmirgel abgerieben.

Acker- und Wiesenbau.

Egge und Walze im Kartoffelfeld. Wo größere Acker mit Kartoffeln bestellt werden, geschieht meistens die erste Bearbeitung mit der Egge; durch ein kräftiges Eggen beabsichtigt man, das Unkraut zu zerstören, die Ackerkrume oberflächlich zu lockern, damit die Atmosphäre besseren Zutritt erhalte. Aber auch die geriffelte Walze leistet anstatt der Egge gute Dienste, insbesondere wenn der Boden sehr luftig ist. Man fürchte nicht, daß durch die Egge die Kartoffelpflanzen beschädigt oder herausgerissen werden oder die Walze den Boden zu sehr fein mache; es wird die Krume nur oben etwas zusammengedrückt, während der darunterliegende Boden seine Lockerheit behält.

Auban der Linse. Die Linse verlangt einen mehr sandigen als lehmigen Boden, aber alte Kraft. Man baut dieselbe deshalb mit Vorteil nach einer stark gedüngten Hackfrucht. Dieses auch deshalb, weil das Unkraut der größte Feind der Linse ist. Ist der Acker nicht genügend in Kraft, so muß mit Mist gedüngt, dieser aber schon im Herbst untergebracht werden. Im Frühjahr eggt man das Land ab, läßt dem Unkraut Zeit zum Auslaufen, krümert dann und drückt die Linse ein. Die beste Zeit zur Saat ist Mitte April. Man drückt auf 25–35 Zentimeter etwa 20 Kilo pro Morgen. Die Ernte ist sehr schwierig, da die Linse leicht ausfallen. Dieselbe muß stattfinden, wenn die Schoten bräunlich zu werden anfangen. Der Ertrag pro Morgen schwankt zwischen 4–7 Zentner.

Zur Behandlung der Wiesen. Ein wichtiger Punkt für die Behandlung der Wiesen im Frühjahr ist die Reinigung von den Überbleibseln der Düngung. Mit Recht wirft man den Feuerentmaschinen vor, daß durch sie aller Urat, Reste von Mist und Kompost und besonders Erde in das Futter gelangt. Am besten kann diesem Uebel durch richtige Pflege im Frühjahr, verbunden mit sorgfältigem Reinigen der Wiesen, vorgebeugt werden. Die Wieseneggen besorgen nur die feine Verteilung des Düngers, daß er besser zwischen die Stöcke gelangt, das Stroh aber wird aufgerüttelt. Es muß dann abgereicht werden, wenn man nicht den größeren Teil davon im Futter haben will. Je früher natürlich der Mist aufgebracht wurde, um so besser ist er in den Boden verwachsen. Das späte Aufbringen des Düngers gegen das Frühjahr ist immer weniger günstig, da dieser dann teilweise in das Futter gelangt und nicht mehr ordentlich bis zur Feuernte zur Wirkung kommt.

Biehzucht.

Wie sollen wir unsere Ställe bauen? In Massivbau, und zwar in einem solchen, der trockene Wände voraussetzt und garantiert. Man kann nicht jedes Material benützen; wenn man, wie vielfach üblich, Bruchsteine verwendet, die an sich die Fähigkeit besitzen, Wasser sehr stark anzuziehen, und dadurch feuchte Wände bekommen, die durch den Dunst in den Ställen noch an Feuchtigkeit zunehmen, so hat man nie gesunde Ställe, weil die Unmöglichkeit vorliegt, durch gute Ventilation die Uebelstände zu beseitigen. In manchen Fällen kann damit Erhebliches geleistet werden, aber immer bleibt der genannte Uebelstand bestehen, und deshalb ist darauf zu sehen, trockene Wände aus geeignetem Material herzustellen. Für ebenso wichtig wird gehalten, daß man die Decken in den Stallungen in einer der neueren Konstruktionsweisen herstellt, die uns jetzt die Technik an die Hand gibt, deren Kosten sich sehr vermindert haben und die es ermöglichen, eine feuer- und dunstsihere Decke herzustellen. Die Decken sind auch Insektionsträger, wenn sie von Holz hergestellt werden, ganz abgesehen von den wirtschaftlichen Uebelständen der Holzdecken, können sich darin Keimherde bilden, die Krankheiten des Viehes veranlassen. Man kann solche Decken nicht desinfizieren, denn ein bloßer Anstrich mit Kalkmilch genügt nicht. Die heutige Technik gibt Mittel zur Abhilfe an die Hand; man kann, abgesehen von gewölbten Decken, Stampfbetondecken anwenden, die ganz erheblich billiger sind, und die nach der jetzigen Konstruktionsmethode absolute Garantie für Dauer und Belastung abgeben.

Lahmheiten bei Pferden. Für Laien ist es sehr häufig recht schwer, mit einiger Sicherheit die Stelle zu bezeichnen, von wo das Lahmen ausgeht. In den meisten Fällen wird man aber bestimmen können, ob das Leiden unten in Fuß und Fessel oder oben in der Schulter seinen Sitz hat, wenn man sich folgende Punkte merkt: 1. Ist der Sitz des Leidens unten, d. h. im Fessel-, Kron-, Hüftgelenk, oder im Hufe selbst, dann wird das Pferd im Stehen den Fuß nicht belasten, es wird ihn vorsetzen und schonen. Ferner wird das Pferd auf hartem Boden schlechter gehen als auf weichem. Führt man das Pferd im Kreise herum, dann wird das Lahmen auffälliger werden, wenn der kranke Fuß auf der inneren Seite des Kreises sich befindet. 2. Ist der Sitz des Leidens jedoch in der oberen Partie der Gliedmaße, im Bug oder in der Schulter, dann wird ganz das Gegenteil von dem vorhin Gesagten der Fall sein. Im Stehen wird das Tier den Fuß ganz kräftig aufsetzen. Es wird aber ein auffälliges Lahmen sich einstellen, wenn man das Pferd heraufführt. Das Pferd wird dabei die Gliedmaßen nur schlecht heben und vorwärtssetzen können. Es wird deshalb nur schwer über eine Schwelle oder ein anderes Hindernis zu bringen sein. Es wird auf weichem Boden viel schlechter gehen als auf hartem. Führt man es im Kreise herum, dann wird das Lahmen sich steigern, wenn der kranke Fuß sich außen befindet, da dieser Fuß einen weiteren Weg zu beschreiben hat.

Das Aufheben der Kaninchen an den Ohren ist eine sehr schlechte Gewohnheit und muß als Tierquälerei den Kindern verboten werden. Am leichtesten fängt man Freund Langohr, indem man beide Hände unter den Leib des Tieres bringt. Sollte es auf diese Weise zu schwierig sein, so packe man das Kaninchen mit der ganzen Hand im Nacken, indem möglichst viel Haut zusammengefaßt wird, aber nicht so tief, daß man Gefahr läuft, das Tier zu erwürgen.

Bienenzucht.

Raubbienen werden ferngeholt, wenn man in 1 Liter kochenden Wassers 50 Gramm kristallisierte Karbolsäure und 50 Gramm Glycerin gibt und mit dieser Flüssigkeit einen Schwamm tränkt, den man dann so vor das Flugloch des von Raubbienen heimgesuchten Stockes legt, daß nur eine kleine Öffnung zum Ein- und Ausfliegen der Bienen freibleibt.

Zur Aufbewahrung der Vorratswaben. Ein der Anzahl der Bienenvölker entsprechender Vorrat von Waben bildet einen höchst wertvollen Behelf in der rationellen Bienenzucht. Aber die Aufbewahrung derselben erfordert immer eine besondere Vorsicht, da dieselben im Frühjahr, Sommer und im Herbst vor der Zerstörung durch die Motten und im Winter vor den Mäusen nicht sicher sind. Der Methoden zum Aufbewahren solcher Waben gibt es verschiedene. Ein kleiner Vorrat wird

am besten in einem leeren Bierstode, bei dem das Flugloch verstopft wird, aufbewahrt. Für größere Mengen empfiehlt sich ein eigener Wabenschrank oder Stellagen an einem trockenen, kühlen und recht zugigen Orte. In neuerer Zeit wird auch das Einschlagen der einzelnen Waben in Zeitungspapier anempfohlen. Das beste bleibt wohl immer der mit Ventilationsvorrichtung versehene Schrank in unmittelbarer Nähe der Stöcke.

Geflügelzucht.

Nähe beim Brutgeschäft. Häufig hört man die Trutzhühner lebendige Brutmaschinen nennen. Diese Bezeichnung ist keineswegs unrichtig, allein auch diese Brüterinnen wollen sowohl ihr Brutgeschäft als auch das Führen der Jungen möglichst ungeführt besorgen können; darum wird nur derjenige Glück im Brutgeschäft haben, der seine brütenden Tiere möglichst wenig stört.

Ausfluglöcher am Taubenschlag. Vorteilhaft ist es, wenn man anstatt der vielen kleinen Fluglöcher, die zum Taubenschlage führen, ein einziges großes anbringt, weil dieses vor allem den Vorzug hat, daß es sich gegen Raubzeug gut verhalten läßt. Auch wird durch dieses eine Flugloch der Zug vermieden, der z. B. auf Taubenschlägen herrscht, wo häufig die Fluglöcher sich gerade gegenüberliegen. Ist nun aber bloß ein einziges Flugloch vorhanden, so ist darauf zu sehen, daß dieses nicht zu klein wird, da es sonst einzelnen bissigen Täubern leicht gemacht wird, derauf den Eingang zum Schlage zu beschnücheln, wobei sie ohne Schnabelhiebe nicht davonkommen. Dies ist dann nicht selten die Ursache, daß sich Tauben fortgewöhnen. Das Flugloch muß 50 Zentimeter breit und 20 Zentimeter hoch sein. Damit die halbflügeligen Jungen nicht so leicht aus dem Schlage fallen, sollte das Flugloch etwa 60 Zentimeter vom Taubenschlagboden entfernt sein. Die Höhe des Flugloches nach außen hin, also somit auch die Höhe des Schlages, richtet sich danach, ob wir eine leichtbewegliche Pflanze halten oder solche Tauben, die nur schwer und ungern fliegen.

Höhe des Hühnerstalls. Sei nun der Hühnerstall zur ebenen Erde oder als zweite Etage des Enten- oder Gänsestalles angebracht, so muß er doch so hoch sein, daß ein Mann darin bequem stehen kann, um den Stall reinigen zu können.

Hauswirtschaft.

Kräutersuppe. Man reibt 3 kleine weiße Rundbrote ab, schneidet sie feinschlüssig auf und trocknet sie im Backofen lichtgelb. Inzwischen wäscht man eine Handvoll Kerbellkraut und ebensoviel Sauerampfer und wiegt beides fein mit einer Zwiebel. Man dünstet es abdam in etwa 3 Butter einige Minuten, gibt das geröstete Brot dazu in die Kasserolle und füllt es mit Erbsenbrühe auf. Mit dem nötigen Salze, etwas Pfeffer und geriebener Muskatnuß eine Viertelstunde gelocht, leiert man die Suppe abdam mit 3 Eigelb und 3 Eßlöffel süßem Rahm. Erbsenbrühe gewinnt man, indem man einen halben Zeller voll Erbsen mit 3 Liter Wasser, etwas Salz und Suppenkräutern weicht, ohne darin zu rühren, und die klare Brühe davon abseigt.

Kalbfleischbraten. Man lasse die Rippen des Nierenstückes nicht einbauen, sondern löse das Fleisch vorsichtig von denselben los, blanchiere es, lege die unterhalb sitzende Niere mit dem Fett in die Mitte desselben, salze die innere Seite und wickle das Fleisch fest, um es dann zusammenzunähen oder mit Bindfaden zu umbinden. Oder man nehme die Niere heraus und bestreiche vor dem Einwickeln die innere Seite mit folgender Farce: Ein Stück derbes Kalbfleisch, gekochter Schinken und Speck, eine Zwiebel, Estragon, Petersilie, Zitronenschale, Sardellen werden feingehackt und mit 2-3 Eiern, Salz, Pfeffer, geriebenem Weißbrot und etwas Sahne oder Wasser vermischt, so daß es eine pikante Farce gibt. Bratzeit 1 Stunde.

Spinat mit ausgebackenen Eiern. Man kochte den gereinigten und gewaschenen Spinat in siedendem Wasser, lasse ihn auf einem Siebe gut abtropfen und schneide ihn ganz fein, gebe dann zu einem gehäuften Teller Spinat 125 Gramm Butter, 70 Gramm ganz fein geschnittenen Schinken, einige Eßlöffel geriebenes Weißbrot, 2 Eßlöffel geriebene Zwiebel, Salz, Pfeffer, Muskatnuß und 4 Eier, vermische dies wohl und rühre es recht glatt, fülle es in eine bebutterte und mit Weißbrot bestrichene Form und backe es im Ofen (Röhre),

stürze den Kuchen und schneide ihn in Stücke, richte ihn gehäuft an und garniere ihn mit Eiern.

Sauce, eingebrannte Kartoffeln. In Butter und würfelig geschnittenem Speck bräunt man einen gehäuften Eßlöffel Weizenmehl mit feingehackter Zitronenschale. Dann füllt man Bouillon auf, füt Salz, Essig und nach Belieben etwas Majoran, Basilikum, Thymian bei und kocht eine glatte Sauce. Die Kräuter werden herausgenommen, einige Löffel Sahne beigefügt und die in Scheiben geschnittenen, gekochten Kartoffeln hineingegeben.

Gesundheitspflege.

Das Schienen von Knochenbrüchen ist eine von den dringlichsten Maßnahmen, zu deren Vornahme auch der Laie nicht selten durch die Verhältnisse gedrängt werden kann. Knochenbrüche sind entweder rein innere Verletzungen oder sie sind mit äußeren Wunden verbunden. Im ersteren Fall spricht man von einfachen Brüchen, Kontinuitätsstörungen des Knochengerüsts, im zweiten Fall liegt ein schwieriger Bruch vor, indem das eine oder andere Knochenstück die äußere Haut durchsticht und so eine meist unregelmäßige, zerrissene Wunde schafft. Durch diese zweite Form, die bei weitem schwerer ist, liegt ganz abgesehen von der Verletzung der Weichteile, die Gefahr der Aufsteckung vor, die jede Wunde mit sich bringt. Der gebrochene Knochen gibt dem Gliede keinen Halt mehr, und bei unvorsichtigen Bewegungen oder ungeschickter Handhabung kann auch hier und da ein einfacher Bruch nachträglich ein schwererer werden. Es ist daher sehr wichtig, daß der erste

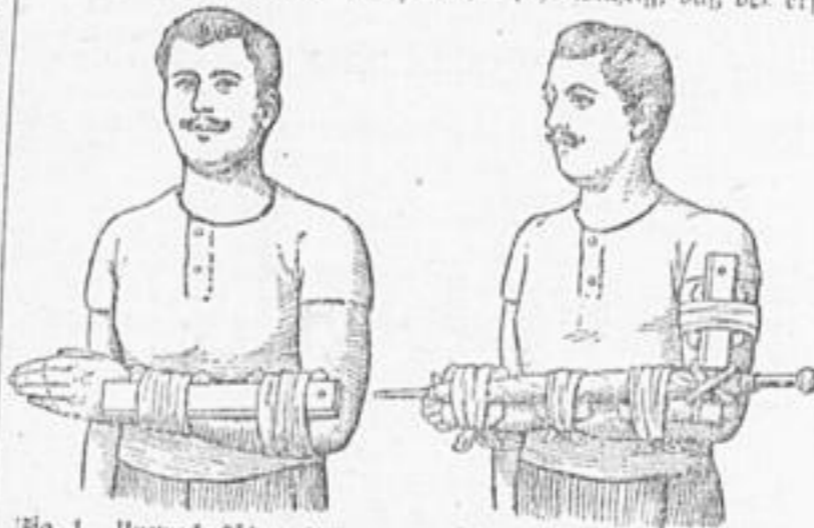


Fig. 1. Ungewöhnlicher Verband beim Unterarmbruch.

Fig. 2. Der zweckmäßig angelegte Verband.

Notverband richtig angelegt wird, denn dieser entscheidet oft über den weiteren Heilungsverlauf. Der Laie merke sich immer, daß er nur Notverbände anlegen kann, und daß in jedem Fall eines Knochenbruchs ärztliche, fachverständige Hilfe unentbehrlich ist und so schnell wie möglich nachgesucht werden muß. Der Hauptzweck jedes Bruchverbandes ist, die fehlende Stütze zu ersetzen und das Glied ruhig zu stellen. Dies geschieht durch geeignete Schienung. Das Material zu Schienen findet sich überall, Holzleisten, Lineale, Stöcke, Schirme, Zweige, Baumrinden, Pappstreifen, alles läßt sich hierzu verwenden. Es kommt nur darauf an, daß man das gebrochene Glied richtig schient und nicht nur scheinbar einen Notverband anlegt. Da gilt es nun als Regel, daß man die der Bruchstelle benachbarten Gelenke mit festhält. Unsere Bilder dieser Seite zeigen ein Beispiel. Bei einem Unterarmbruch genügt es nicht, eine Schiene an den Unterarm anzulegen, wie dies auf Fig. 1 geschehen ist, man muß auch bemüht sein, das Ellbogengelenk und das Handgelenk mit festzustellen. Man wird also eine Winkelschiene herstellen, wie Fig. 2 dies deutlich zeigt, und damit Ellbogen und Handgelenk festhalten. So wird man bei einem Unterschenkelbruch das Kniegelenk und Fußgelenk mit in den Verband einschließen, indem man die Holzschiene bis zum Oberschenkel, ja bis zum Becken hinauf führt und weit über das Fußgelenk reichen läßt. Wie das Glied bei Anlage des Notverbandes gestellt sein soll, ergibt sich für den Laien leicht in der Weise, daß man diejenige geringsten Schmerzen verursacht. Diese Stellung braucht nicht immer richtig im Hinblick auf die Heilung zu sein. Diese zu finden, das heißt den Bruch „einzurichten“, kann und darf nur Sache des Arztes sein.

Obst- und Gartenbau, Pflanzenpflege.

Frostschädigte Obstbäume. In den Mitteilungen über Obst- und Gartenbau schreibt Goethe-Weisenheim unter anderem folgendes: Bei der Auswahl der Maßregeln und Mittel, die man gegen entstandenen Frostschaden ergreifen kann, heißt es zuerst, sich nicht zu überstürzen, sondern abzuwarten, bis der Schaden richtig beurteilt und in seinem vollen Umfange übersehen werden kann. Daß dies nicht eher möglich ist, als bis die Bäume zu treiben anfangen, dürfte begreiflich sein. Die Untersuchung geschieht mit dem Messer, und man braucht sich nicht zu fürchten, tiefere kurze Längsschnitte anzubringen, welche, feilsförmig ausgeführt, in das Holz hineindringen und erkennen lassen, ob dasselbe noch gesund ist oder durch den Frost gebräunt bzw. getötet wurde. Ergibt die Untersuchung, daß die Rinde am Boden nahezu um den ganzen Stamm herum abgestorben ist und das Holz ebenfalls seine Lebensfähigkeit verloren hat, so entferne man derartige Bäume, da alle Bemühungen, sie heilen zu wollen, doch vergeblich sein werden. Mit diesem Entschlusse wird man um so weniger zögern, wenn die Wurzeln bei mangelndem Schnee gelitten haben sollten.

Umsprossen. Hat man beim Umsprossen Wundstellen, deren Durchmesser größer als 10 Zentimeter sind, so sticht man am besten diese etwas ein, verstreicht die Wunden mit Teer, um sie gegen Fäule zu schützen, während man einige schwächere Nebenäste zum Umsprossen wählt. Zum Schutz gegen Abbrechen der Rinde kann man dieselben an kleine Stäbchen binden, namentlich um gegen größere Vögel, z. B. Raben, gesichert zu sein. Auch lassen sich Wunden von dickeförmigem Holz (Weiden) über die Wundstellen anlegen. Das Einbinden geschieht mit Bast; hat man solchen nicht, so kann man sich auch dünner Schüre oder grob gesponnene Wolle und Baumwolle bedienen. Hauptbedingung ist, daß das Bindematerial stark genug ist, um das Anziehen zu ertragen und die Spannung der Unterlage auszuhalten. Es ist nicht notwendig, daß die Bindungen des Verbandmaterials sich überdecken; es ist im Gegenteil gut, wenn leere Räume bleiben, damit dadurch die Ausdehnung der Unterlage und des Edelreifes ermöglicht bleibt. Nach dem Verbinden werden die seitlichen Wunden und der Kopf der Unterlage, sowie die Spitze des zurückgeschnittenen Edelreifes mit Baumwachs bestrichen; es dürfen keine Öffnungen bleiben, da sich sonst Feuchtigkeit ansammeln könnte und das Anwachsen unmöglich wird.

Zur Gewinnung früher Karotten ist es notwendig, den Samen, der bekanntlich mehrere Wochen liegt, bevor er aufgeht, je nach der Witterung möglichst frühzeitig anzusetzen; Die gute Zubereitung der Beete vor der Saat ist eine zweite Bedingung erfolgreicher Fruchtkultur. Die vollkommensten Wurzeln wird man immer an den Stellen finden, wo verrottete, gute Erde von der vorhergehenden Düngung liegt. Für Fruchtkultur der Karotten taugt frischer Dünger nichts, wohl aber muß sich das Land in allerbestem Zustande befinden von früheren Düngungen her. In der reinen Mitterde oder Komposterde, wie sie für Mistbeete verwendet wird, wachsen die Karotten am besten; am besten hilft daher fertige Komposterde, die in starker Schicht aufgebracht und gut mit der Gartenerde vermischt wird. Leichtere, trockener Boden wird für Karotten besonders gut dadurch geeignet, daß man im Herbst zuvor leichte Rillen zieht und mit Rauche füllt. Die dritte Bedingung für erfolgreiche Kultur ist: nicht zu dicht säen, frühzeitig vorziehen. Man streut den Samen breitwürfig auf das Beet und hackt ihn mit der Hacke kurz ein. Es sind 6 Gramm Samen auf 10 Quadratmeter Land zu rechnen.

Wirksorte. Eine besonders gute Wirksorte zum Aufbewahren bis ins Frühjahr ist der Erfurter große Winterwirsing. Von Kraut- und Rosenkohl empfiehlt sich, die halbhohen Sorten zu wählen.

Auf Mistbeeten, wo sich Ameisen oft in Menge einstellen und sehr lästig werden, indem sie mit ihren Bauten die jungen Pflanzen überdecken, bewährt sich der Steinkohlenteer, dessen Geruch die Ameisen fliehen. Man kann zu diesem Zwecke einfach ein Stückchen Holz mit Steinkohlenteer bestreichen und an den Ort legen, wo man die Ameisen verjagen will. Als sehr zweckmäßig zur Vertreibung der Ameisen bewährt sich auch in derselben Weise der Fischtran. Auch Karbolsäure ist zu empfehlen. Man trinkt mit derselben Wattebäuschchen und verteilt dieselben an den betreffenden Stellen.

Arbeiten im Blumen Garten. Jetzt im April Rosen heraus und herauf und beschneiden. Primeln, Aurikeln, Astern, Goldlack, Winden, Wunderblume, Glodenblume, Kapuziner u. s. w.

auslösen. Die ersteren, Primeln, Aurikeln, dann Leberblümchen, Veilchen u. s. w. jetzt nach Verblühen zerteilen und verpflanzen. In der zweiten Monatshälfte können Granaten, Evonymus, Lorbeer, also die härteren, in Keller überwinterten Pflanzen, ins Freie oder auf den Balkon gestellt werden.

Zum Schnitt der Rosen. Sämtliche im Herbst oder Frühjahr gepflanzten Rosen müssen noch Sorte auf 3-6 Augen zurückgeschnitten werden; die Augen sollen möglichst nach außen zu stehen kommen. Von der Erde aufgenommen, dürfen die Rosenstämme nur bei feuchtem, regnerischem Wetter werden, bei trockener Witterung würden dieselben sofort einschrumpfen; sollte es heiße Tage geben, so ist es vorteilhaft, öfters die Stämme des Tages über zu besprühen, auch eine Moosumhüllung der Stämme wäre zu empfehlen. Ältere Rosenstämme sollen je nach Sorte, ob stark oder schwach wachsend, verhältnismäßig lang oder kurz geschnitten werden.

Raugen der Erbsen. Im Kleinbetrieb kann man die Erbsen dadurch fangen, daß man die Pflanzenreihen mit geteerten Brettern, oder handlichen Brettern wiederholt durchgeht und abstreift, so daß die aufgeschreckten Tiere an dem Teer der Bretter festkleben.

Pflanzenkunde.

Masse Glodenblume (siehe Abbildung). Die Grundblätter sind herzförmig bis rautenförmig gefaltet oder gezähnt, meist zur Blütezeit zahlreich vorhanden und oft durch Übergänge mit den Stengelblättern verbunden. An schwachen Blütentrieben zuweilen überhaupt nur kurze breite Blätter. Stengel bogig, 4 bis 20 Zentimeter hoch, kahl oder behaart. Blütenhülle ein- bis fünfblättrig, selten mehrblättrig. Blumenkrone etwa 12 Millimeter lang, blaßblau, zuweilen weiß. Die Glodenblume kommt auf feuchtem Länd vor. — *Gemeine Glodenblume.* Grundblätter nierenförmig bis herzförmig, ganzrandig oder gezähnt, zur Blütezeit oft fehlend, nicht selten jedoch vorhanden und zuweilen durch Übergänge mit den Stengelblättern verbunden. Stengel bogig, 6-50 Zentimeter hoch, nebst den Blättern kahl oder behaart. Blätter schmal-linealisch bis breitlanzettlich. Blütenhülle meist traubig, am Grunde rispig, nicht selten härter verzweigt und sehr reichblütig, zuweilen aber auch einblütig. Knospen ziemlich aufrecht. Blumenkrone blau, seltener blaßblau oder rein weiß, etwa 18 Millimeter lang. In lichten Wäldern und Gehäusen, auf Gras- und Länd häufig, in den Alpen bis 1300 Meter.



Masse Glodenblume.

Praktischer Ratgeber.

Beim **Auslösen** der Polstermöbel läßt es sich nicht immer ermöglichen, diese ins Freie zu bringen. Bei dem nachstehend beschriebenen Verfahren läßt sich auch im Zimmer das Auslösen vornehmen, ohne daß dabei Staub aufwirbelt. Man nimmt ein sauberes Tuch, taucht es in recht heißes Wasser, windet es fest aus und legt es ausgebreitet auf den auszuflöpfenden Gegenstand und klopfet immer nur dort, wo das Tuch liegt, das man immer wieder umlegt und in heißem Wasser ausschwenkt. Das heiße Wasser bewirkt, daß die Möbel nicht feucht werden. Der durch das Klopfen entstandene Staub dringt in das feuchte Tuch, und man merkt sehr bald an dem Wasser, worin das Tuch ausgewaschen wird, wieviel Staub entfernt wurde.

Zum **Reinigen** von Parkettböden wischt man zunächst einzelne Flecke mit einem feuchten Lappchen und Terpentinöl ab; auf etwaige Tintenflecke gießt man verdünnten Salzgeist und wäscht sie nachher ein wenig mit Sand, Soda oder Seifenwasser. Nachdem das Zimmer ausgefegt ist, wird das Parkett der Faser nach mit Stahlspänen sauber abgerieben, nochmals ausgefegt und mittelst wollebenen Lappens Bohnerfarbe aufgetragen und blank gerieben.

Druck von W. Kohlhammer. Verantw. Redaktion: Dr. G. Göbel in Stuttgart.